

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 49

April 2013



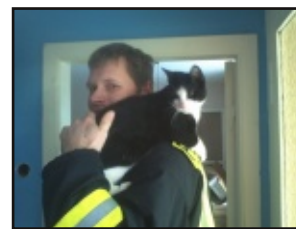
Alarmübung
in der Sparkasse
Wilstedt



Brennender PKW
nach
Verkehrsunfall



Kletterpartie der
Jugendfeuerwehr
Selsingen



Katzenrettung
durch Karlshöfener
Feuerwehr



Jetzt auch mit QR-Code!
Florian-Rotenburg.org

Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg
(Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

August 2013

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Feuerwehren wird Teamarbeit groß geschrieben. Doch nicht nur innerhalb einer Feuerwehr ist diese Form der Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung, auch über die Ortsgrenzen hinweg ist ein gutes Zusammenspiel erforderlich. Nicht selten werden mehrere Feuerwehren zu einem Einsatz gerufen und müssen dann gemeinsam die Gefahr beseitigen oder Personen retten. Daher ist es auch wichtig, dass bereits die Übungen gemeinsam bestritten werden, sodass es im Einsatzfalle reibungslos verläuft. So übten die Feuerwehren Eversen und Sottrum einen gemeinsamen Brandeinsatz, und auch die die Feuerwehren Steinfeld, Vorwerk, Bülstedt und Wilstedt übten bei einem gemeinsamen Atemschutzdienst ein umfangreiches Einsatzszenario ab.

Das Internet ist mittlerweile zur Hauptinformationsquelle für vielerlei Recherchen geworden und so ist es für die Feuerwehren durchaus sinnvoll, sich selbst in einem kleinen Schaufenster im Internet zu präsentieren und interessante Informationen dort einzustellen. Kürzlich stellte auch die Ortsfeuerwehr Vierden ihre Präsenz im weltweiten Web ein, sodass interessierte Bürger sich dort über die Ortsfeuerwehr, ihre Aktionen und Geschichte informieren können.

Eine besondere und in dieser Form kreisweit einmalige Kooperation wurde nun in Selsingen zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und der Grundschule geschlossen. Basierend auf der seit Jahren erfolgreichen Arbeit der Brandschutzerzieher Jörg Groß und Helmut Meiers wurde die Brandschutzerziehung nun zum festen Bestandteil im Schulalltag der Selsinger Grundschüler. Unter dem Motto „Die Feuerwehr kennenlernen“ sollen neben wichtigen Informationen in Sachen Brandschutz auch Interesse für die Feuerwehrarbeit geweckt werden und so möglicher Nachwuchs gewonnen werden. Ein wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr, der Dank des großen Engagements der Brandschutzerzieher ermöglicht wird.

All diese Themen und noch einiges mehr sind in dieser Ausgabe des Florian Rotenburg geschrieben. Ein Dank gilt an dieser Stelle den Feuerwehr-Führungen, die die erfolgreiche Arbeit der Pressewarte ermöglichen und somit auch die vielen Beiträge im Florian Rotenburg möglich machen.

Die Pressewarte und die Redaktion des Florian Rotenburg wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Hein
Kreispressewart

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg / Wümme

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Straße:	Wohnort:	Tel.:	Handy:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------	----------	-------	--------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Kreispressewart	KPW	Hein	Oliver	oh	Im Wiesengrund 9	27404 Zeven	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	kpw-row@gmx.de
Abschnittspressewart Nord	APW-Nord	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@florian-Rotenburg.org
Abschnittspressewart Süd	APW-Süd								

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)

Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	Beim Schlagbaum 28	27432 Bremervörde	0 47 61 / 7 13 04	01 70 / 9 16 63 62	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Schwanebeck	Renate	rs	Am Hollenkamp 17	27404 Osterstedt	0 42 85 / 9 51 33	01 70 / 4 91 05 43	rschwanebeck@aol.com
Selsingen	Einsatzpressewart	Mooij	Jupp	jm	Auerbachstraße 2	27446 Selsingen	0 42 84 / 12 53	01 74 / 1 01 07 77	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	Pressewart	Mooij	Dennis	dm	Auerbachstraße 2	27446 Selsingen	0 42 84 / 12 53	01 74 / 1 01 07 77	dennismooij@gmx.de
Gnarrenburg	EG-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@florian-Rotenburg.org
Karlshöfen	Orts-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@florian-Rotenburg.org
Geestequelle	Ansprechpartner	Gerken	Bernd	bg	Fahrenkamp 8 A	27432 Oerel	0 47 65 / 12 87	01 60 / 2 45 09 25	bernd.gerken@arcor.de

Brandschutzabschnitt Zeven

Sittensen	Projekt PW	Janke	Johannes	jj	N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	Scheeßeler Straße 10	27419 Sittensen	0 42 82 / 5 95 95 48	01 72 / 2 06 27 89	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Postels	Kai	kp	Meyerholzstraße 11	27419 Sittensen	N.b.	01 74 / 1 72 63 82	k.postels@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	Auf der Horst 3a	27419 Vierden	N.b.	01 51 / 14 11 44 34	die-rathjens@t-online.de
Zeven	Stadt-Pressewart	Hein	Oliver	oh	Im Wiesengrund 9	27404 Zeven	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	Freyerserstr. 6	27404 Freyese	0 42 81 / 95 91 538	01 51 / 19 09 08 00	SGPW-Zeven@web.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	fi	Birkenweg 11	27412 Wilstedt	0 42 83 / 60 98 28	01 72 / 7 72 71 82	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	27404 Heeslingen	N.b.	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	Kleine Wende 4	27412 Tarmstedt	0 42 83 / 98 14 110	01 72 / 8 23 27 77	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	Ummelweg 2e	27412 Hepstedt	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 7 01 89 14	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	Rosenweg 5 B	27412 Wilstedt	0 42 83 / 53 01	01 76 / 30 52 50 25	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)

Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	Brockeler Str. 20 A	27356 Rotenburg	0 42 61 / 63 01 09	N.b.	wmiessner@t-online.de
Visselhövede	Stadt-Pressewart								
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	to	N.b.	N.b.	0 42 63 / 30 16 35	01 51 / 44 54 37 73	presse-ff-scheessel@web.de
Scheeßel	Orts-Pressewart								
Bothel	SG-Pressewart	Preißler	Dennis	dp	Schulstrasse 3	27386 Bothel	N.b.	01 76 / 25 12 00 00	Feuerwehr@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	Berliner Straße 32	27389 Lauenbrück	0 42 67 / 95 37 62	01 74 / 3 23 88 19	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	Auf dem Brande 2	27367 Hellwege	0 15 20 / 7 56 09 81	01 73 / 4 67 60 98	sgpw-sottrum@arcor.de
Böttersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	Bahnhofstrasse 1	27367 Böttersen	0 42 68 / 98 21 96	01 73 / 6 58 79 67	feuerwehrboetersen@web.de

Jugendfeuerwehr

Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	Binnenfeld 8	27432 Ebersdorf	04765 / 830 820	0171 / 7 34 65 21	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	Stimmbecksheide 18 A	27404 Heeslingen	0 42 81 / 80 240	N.b.	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	Jahnstraße 5	27404 Zeven	0 42 81 / 23 12	01 76 / 23 60 62 22	philippplanger@web.de

Schnelleinsatzgruppe (SEG)

SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	ak	Jahnstraße 22	27419 Sittensen	N.b.	01 72 / 4 02 68 85	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter	Hoops	Thorben	th	Binnenfeld 9	27432 Bremervörde	0 47 65 / 44 46 71	01 71 / 9 50 11 44	t.hoops@seg-bremervoerde.de

Weitere

Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		Ummelweg 2 E	27412 Hepstedt	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 70 18 914	redaktion@florian-rotenburg.org
-----------------------------	---------	-------------	----------	--	--------------	----------------	--------------------	-------------------	---------------------------------

Hilfe von oben

Australien. „Ohne Zwischenfälle“ ist keineswegs die Beschreibung der 270 Passagiere des Air Canada Fluges AC033 von Vancouver nach Sydney. Als sie gelandet waren, konnten sie behaupten, dass ihr Flug ein wahrer Lebensretter war. Als ihr Flugzeug sich nach vielen Stunden über dem Pazifik schließlich Australien näherte, wurde eine unerwartete Ansage gemacht: „Meine Damen und Herren, wir haben einen Funkspruch von australischen Such- und Rettungsteams erhalten, wonach eine Yacht vor der Küste von Sydney sinken soll. Wir sind das nächste Flugzeug in der Umgebung und wurden gefragt, ob wir die genaue Position des Bootes ermitteln können. Das würde einen ganz kleinen Umweg bedeuten.“

Der Umweg bedeutete, dass der Pilot der Boeing 777 sehr tief fliegen musste – nämlich auf 1.800, statt auf 7.500 Metern Höhe. Er

fragte die Passagiere, ob sie der Crew im Cockpit Kameras und Ferngläser leihen könnten, sodass sie das Wasser absuchen konnten. „Es war ein bisschen angsteinflößend,“ sagte Jill Barber, die auch bei dem Flug dabei war. „Es fühlte sich an, als würden wir direkt über dem Wasser fliegen. Wir hatten eine sehr gute Sicht und sie neigten das Flugzeug von der einen auf die andere Seite um die Sicht weiter zu verbessern.“ Als das Boot 25 Minuten später entdeckt wurde, gab der Pilot seine Position an die Rettungskräfte weiter, welche sehr schnell den unglücklichen Seemann retten konnten.

Aus dem Englischen übersetzt und mit freundlicher Genehmigung von
© Sprachmagazin Spotlight 12/12,
www.spotlight-online.de

Neues Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr Hemslingen

Bothel (dp). Die Samtgemeinde Bothel hat in ihrer letzten Ausschusssitzung die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10/6) beschlossen, somit erhält die Ortsfeuerwehr Hemslingen im April diesen Jahres bereits das neue Fahrzeug.

Es handelt sich dabei um ein Vorführfahrzeug der Firma Ziegler, der Gemeindebrandmeister Alfred Bäcker hatte sich besonders um dieses Fahrzeug bemüht. Die Feuerwehrkameraden in Hemslingen freuen sich bereits auf das neue Löschfahrzeug und sind dankbar, dass in Zeiten knapper Kassen es ermöglicht

wurde, ein solches Fahrzeug zu beschaffen.



Bernd Borchers, Dirk Steffens und Manfred Poppe sind Hauptlöschmeister Feuerwehr Geestequelle befördert verdiente Kameraden

Oerel (bg). Die stellvertretenden Ortsbrandmeister Dirk Steffens, Manfred Poppe und Bernd Borchers wurde am 14. November 2012 für ihre besonderen Leistungen durch Gemeindebrandmeister Bernd Gerken der Dienstgrad Hauptlöschmeister verliehen. Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer lobte die Feuerwehren für ihre gute Arbeit bei mehreren Großbränden und Verkehrsunfällen.

Gemeindebrandmeister Bernd Gerken konnte zur turnusgemäßen Herbstsitzung des Gemeindegremiums der Freiwilligen Feuerwehr Geestequelle zahlreiche Mitglieder, Ehrenbrandmeister und Gäste im Gasthof „Zur Linde“ in Oerel begrüßen. Gerken hob hervor, dass die Feuerwehren in der Samtgemeinde in diesem Jahr bereits zu vier Großbränden gerufen wurden. Bei mehreren Einsätzen kamen zusätzlich Feuerwehren aus den Nachbargemeinden Bremervörde und Lamstedt im Rahmen der nachbarschaftlichen Löschhilfe zum Einsatz.

Gerken lobte die gute Zusammenarbeit aller Feuerwehren. Trotz hoher Schäden durch fortgeschrittene Brandausdehnung beim Eintreffen der Feuerwehr, konnten durch schnelles, gemeinsames Handeln hohe Werte gerettet werden. Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer lobte die Feuerwehren für ihre gute Arbeit. Er dankte ihnen weiter für ihre Bereitschaft, trotz hoher Anforderungen im Einsatz und Verzicht auf Freizeit, jederzeit für Menschen in Notlagen zur Verfügung zu stehen.

Der Gemeindebrandmeister verlieh den stellvertretenden Ortsbrandmeistern Dirk Steffens, Alfstedt, Manfred Poppe, Oese, und Bernd Borchers, Basdahl, den Dienstgrad Hauptlöschmeister. Gerken hob in seiner Laudatio die besonderen Leistungen der Beförderten in ihren Ämtern hervor.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Mario Jagels

berichtete von zahlreichen erfolgreichen Teilnahmen an Wettbewerben durch die vier Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Geestequelle.

Gemeindegemeinschaftsbeauftragter Jens Meyer und Gemeindegemeinschaftsschutzwart Andreas Götsche gaben dienstliche Hinweise für bevorstehende Schulungs- und Ausbildungstermine. Spielmannszugobmann Ingo Flathmann berichtete, dass die Feuerwehrspielmannszüge Oerel und Basdahl in diesem Jahr eine große Zahl Auftritte absolviert hätten.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann stellte ebenfalls fest, dass die Einsätze gut verlaufen seien und alle Feuerwehrkameraden ihre Aufgaben erfüllt hätten. Bei einigen Tätigkeiten hätten sich die Mühen früherer Einsatzübungen positiv auf den Einsatzverlauf ausgewirkt. Der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses der Samtgemeinde Geestequelle, Horst Merz, lobte die konstruktive Mitarbeit der Kommandomitglieder bei der Erfüllung der Aufgaben des Brandschutzes und der Hilfeleistung durch die Freiwillige Feuerwehr.



Vierter, fünfter und sechster von links, Bernd Borchers, Dirk Steffens und Manfred Poppe wurden für ihre besonderen Leistungen durch Gemeindebrandmeister Bernd Gerken, rechts, zu Hauptlöschmeistern befördert. Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer, dritter vorn rechts, und zahlreiche weitere Gratulanten dankten ihnen für ihre Leistungen.

Foto: Mario Jagels

Feuerwehr-Einsatzkräfte üben Menschenrettung aus Pkw

Sittensen - 15.12.2012 (as). Brandschützer aus Vierden und Sittensen trafen sich jüngst, um die patientengerechte Rettung aus einem verunfallten Pkw zu üben. Mit Hilfe der Rettungsgeräte des Sittenser Rüstwagens zeigte Gruppenführer Kai Postels den Kameraden, wie der Umgang mit Schere, Spreitzer und Hydraulikstempel funktioniert. Jetzt konnten sich auch die Vierdener Kameraden an dem Fahrzeug versuchen.

Im Anschluss an den lehrreichen Nachmittag fand noch eine Nachbesprechung statt, wo Verbesserungsvorschläge angesprochen wurden. Thorsten Ratjen-Sieburg von der Feuerwehr Vierden bedankte sich für den interessanten Nachmittag. Ein Dankeschön ging auch an die Firma Grotz aus Sittensen,

die für diese Zwecke stets ein Fahrzeug zur Verfügung stellt.



Abschnittsleiter im Amt bestätigt Eckhard Thal & Jürgen Brand mit Ehrenmedaille geehrt

Kuhstedt (tm). Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken am 4. Februar 2013 die Versammlung der Freiwilligen Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Bremervörde. Begrüßen konnte Behnken dabei viele Gäste im Gasthof Ahrens in Kuhstedt. Darunter Landrat Hermann Luttmann und der stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Gnarrenburg Hinrich Kackmann, sowie den Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, die Abschnittsleiter Peter Dettmer und Jürgen Runge, alle Gemeinde- und Ortsbrandmeister und verschiedene Funktionsträger auf Landkreisebene.

Zu Beginn wurde traditionell verstorbenen Kameraden mit einer Ansprache und einer Schweigeminute gedacht. Es folgte der Jahresbericht des Abschnittsleiters Behnken. Während im Jahr 2011 die Feuerwehren in seinem Abschnitt noch zu 378 Schadensereignissen ausrücken mussten, waren es im vergangenen Jahr nur 330. „Jeden Tag einen Einsatz. Außer in den Sommerferien“, scherzte Behnken. Während die Technischen Hilfeleistungen um rund 20 Einsätze auf 152 stiegen, fielen die Brandeinsätze um 60 Alarmierungen auf 120 ab. Das ist ein

Rückgang von über 30 Prozent. Sowenig wie seit 2008 nicht mehr. Wenn man sich die Einsätze im Detail anschaut, dann stellt man fest, dass die Zahlen der Brände durchgängig gesunken sind, allerdings stiegen im Gegenzug die Fehlalarme. standen Sturmschänden im Fokus. Sie nahmen um 220 Prozent zu und erreichten einen Wert von 55. Im Vorjahr waren es lediglich 25. Während die restlichen Einsatzzahlen allerdings weitgehend stabil blieben, fiel die Zahl an Hochwassereinsätze deutlich. Auch Verkehrsunfälle mit Menschenrettung, zu denen die Feuerwehren ausrücken mussten, waren deutlich rückläufig. Ein sehr erfreulicher Trend. Behnken betonte, dass alle Einsätze überaus kompetent und professionell abgearbeitet wurden sind. Er danke allen Einsatzkräften für die stetige Einsatzbereitschaft. „Ich empfinde die Zusammenarbeit als äußerst angenehm“, so der Abschnittsleiter.

Verblüffende Zahlen konnte Hans-Jürgen Behnken den Anwesenden auch aus dem Bereich „Feuermitglieder“ bekanntgeben. Erstmals seit dem Jahr 2003 stieg die Zahl der aktiven Einsatzkräfte. Von 2171 im Jahr 2011 um 61 auf nunmehr 2232. Als Ursache führte

Behnken die Novellierung des Brandschutzgesetzes an. Erfreulich ist auch der Umstand, dass die Zahl der Feuerwehrfrauen weiter steigt - von 155 auf 162. Zu den 2232 Mitgliedern sind noch 328 Jugendfeuermitglieder in 19 Jugendabteilungen und 110 Mitglieder der Feuerwehrmusik hinzuzuzählen.

Während es in der Rubrik „Fahrzeuge“ keine wirklich großen Änderungen bekanntzugeben gibt, sieht es bei den Geräten ganz anders aus. „Zurzeit sind wir mitten in der Einführung der Digitalen Alarmierung. Das Netz ist betriebsbereit und bereits in dieser Stufe leistungsfähiger als das analoge Netz“, berichtete Hans-Jürgen Behnken. „Dennoch wird mit nicht unerheblichen Mitteln das Netz an einigen Stellen noch optimiert“, fuhr der Abschnittsleiter fort.

Dem Bericht des Abschnittsleiters folgte ein Bericht über die Aktivitäten der Kreisfeuerwehrebereitschaft Bremervörde. Im vergangenen Jahr nahm die Bereitschaft am 28. April an der Katastrophenschutzübung in Seedorf teil. Die Aufgabe bestand in der Waldrandbekämpfung. Schlechte Wasserversorgung und unwegsames Gelände erschwerten die Aufgabe. Allerdings wurde das Übungsziel im zeitlichen Rahmen erfolgreich erreicht. In diesem Jahr ist eine Übung im Landkreis Osterholz geplant. Näheres dazu ist noch nicht bekannt.

Bevor es zu den Wahlen zum Abschnittsleiter Bremervörde ging, machte Hans-Jürgen Behnken einige Ausführungen zu seiner 12-jährigen Amtszeit. Während dieser Zeit hat sich die Darstellung der Feuerwehr nach Außen kontinuierlich verändert. „Wir genießen heute in der Bevölkerung ein überaus hohes Ansehen“, so Behnken. „Auch hat sich das feste Einbinden einer Gruppen- und Zugführerebene bei Einsätzen etabliert. Dadurch lassen sich Einsätze effektiver abarbeiten“, fügte er hinzu. Allerdings betonte Hans-Jürgen Behnken auch, dass dies nicht seine Erfolge sind. Es sind die Erfolge der Gemeinschaft – die Erfolge unserer Feuerwehren. Er verdeutlichte, dass es ihm immer viel Freude bereitet hat und gerne Abschnittsleiter war. Der Abschnitt Bremervörde ist ein stabiler, belastungsfähiger

und gewichtiger Eckpfeiler der Kreisfeuerwehr Rotenburg. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann leitete die Wahl zum Abschnittsleiter bei der es neben Wiederwahl keine weiteren Vorschläge gab. Bei 52 Stimmberechtigten, gab es 51 Ja- und 1 Nein-Stimme. „Ein durchaus gutes Ergebnis“, freute sich Hans-Jürgen Behnken, der die Wahl annahm.

Grußworte von der Kreisverwaltung richtete Landrat Hermann Luttmann an die Gäste. Er dankte für die gute Zusammenarbeit und gab einige Information zum kommenden Digitalfunk sowie die Beschaffung der Endgeräte bekannt. Jürgen Lemmermann erinnerte daran, dass die Digitalmeldeempfänger (kurz: DME) noch bis September 2013 zum Vorzugspreis bestellt werden können. In Sachen Digitalfunk hat sich eine Planungsgruppe gebildet. Bis 1. Juli 2013 muss verbindlich gemeldet werden wie viele Digitalfunkgeräte erforderlich sind. Nach Bestellung können die Geräte vier Jahre abgerufen werden. Im kommenden Jahr wird bereits mit der Umrüstung der Rettungsdienst- sowie Kreisfeuerwehrfahrzeuge begonnen. Im Anschluss kommen die Feuerwehren im Landkreis dran. Hier hat man sich auf eine gemeindeweite Umrüstung verständigt.



Behnken freute sich im Rahmen seiner Versammlung zwei Kameraden ehren zu können. Brandmeister Eckhard Thal aus Byhusen und der Erste Hauptlöschmeister Jürgen Brand aus Godenstedt wurden ausgezeichnet. Zum Schluss wurde noch auf den Kreisfeuerwehrball in Rüspel, der am 6. April 2013 und der Veranstaltung „Feuerwehr bewegt“ in Hassendorf am 1. September 2013 hingewiesen.

Fahrzeugspende der BV Mobile GmbH für die Weertzener Wehr

Weertzen - 12.12.2012 (pk). Löschen, Retten, Bergen, Schützen – Das sind die wesentlichen Tätigkeitsfelder jeder Feuerwehr. Im Zuge der fortführenden Ausbildung stellte kürzlich die in Weertzen ansässige Firma BV Mobile GmbH ein Kraftfahrzeug zur Verfügung, an dem die Kameraden der Weertzener Feuerwehr nun intensiv den Ernstfall üben können.

Neben der ersten Hilfe werden dazu weitere Dienste der Technischen-Hilfeleistung sowie der Absicherung am neuen „Übungsgerät“ abgehalten. Weertzens stellvertretender Ortsbrandmeister Rainer Ehlen bedankte sich

herzlich im Namen aller Kameraden bei Geschäftsführer Rainer Viebrock und seiner Lebensgefährtin Heike.



Weniger Einsätze – Gleichbleibende Mitgliedszahlen – Zwei neue Fahrzeuge Dienstversammlung des Gnarrenburger Gemeindefeuerwehrrats

Gnarrenburg (tm). Am 11. Dezember 2012 fand unter Leitung des Gemeindebrandmeisters Frank Lemmermann die jährliche Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehren in der Gemeinde Gnarrenburg statt. Die Gemeindefeuerwehr zählt derzeit 437 aktive Mitglieder. Über 100 von ihnen sind ausgebildete Atemschutzgeräteträger. Insgesamt leisten 40 Frauen aktiven Feuerwehrdienst. Allerdings steigt das Durchschnittsalter der Einsatzkräfte. Ursache dafür ist der demographische Wandel, so Frank Lemmermann.

Im Bereich Einsätze gab es einen großen Rückgang. Während im Jahr 2011 noch 61 Einsätze abgearbeitet werden mussten, waren es in 2012 nur noch 39 Einsätze. Diese gliederten sich in 29 Hilfeleistungen und 10 Brandeinsätze auf. Darunter ein Groß-, drei Mittel und sechs Kleinbrände. Die Hilfeleistungen unterteilten sich in drei Verkehrsunfälle, drei Tierrettungen, 18 Sturm-, und fünf sonstige Einsätze. Im vergangenen Jahr wurden mehrere Ausrüstungsgestände beschafft. Die beiden größten Anschaffungen waren dabei die Fahrzeuge für die Ortsfeuerwehr Kuhstedt, die ein STLF 10/6 erhielten sowie das TSF der Ortsfeuerwehr Klenkendorf. Im Zuge der Neubeschaffung wurden zwei Atemschutzgeräte für die Ortsfeuerwehr Klenkendorf angeschafft. Desweiteren wurden 60

Digitalmeldeempfänger beschafft und ausgegeben. Weitere folgen im Jahr 2013.

Das Thema Ausbildung wird in der Gemeinde groß geschrieben. Neben interne Fortbildungen wie zum Beispiel „Aufgaben des Zugführers“, wurden auch Lehrgänge in Celle und Loy sowie an der FTZ in Zeven besucht. Zudem wurden Trainings in der Brandsimulationsanlage in Schneeheide absolviert. Auf Gemeindeebene wurden zwei Lehrgänge angeboten: Truppmann I mit 20 Teilnehmern und Truppmann II mit 15 Teilnehmern. Anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Ortsfeuerwehr Augustendorf fand dort das Gemeindefeuerwehrrat mit den Wettbewerben statt. Um den demographischen Wandel entgegenzuwirken heißt es Nachwuchswerbung zu machen. Und die funktioniert sehr gut. In den vier Jugendfeuerwehren sind zur Zeit 57 Jungen und 18 Mädchen aktiv. Das sind 16 Mitglieder mehr als im letzten Jahr. Seit dem 7. Juli 2012 gibt es auch eine Kinderfeuerwehr in der Gemeinde Gnarrenburg. Sie ist die zweite im Landkreis Rotenburg und mit 15 Kindern voll besetzt.

Bei der Ämterverteilung gab es nahezu keine Veränderung. Wiedergewählt wurden Rüdiger Meyer (Gemeinde-Schriftwart), Heiko Zellin (Gemeinde-Atemschutzwart), Holger Meyer (Gemeinde-Funkwart) sowie Heinz Schütt



(Spielmannzug -führer). Hartmut Aldag wurde zum Gemeinde-Zeugwart neu gewählt. Günter Behrmann stand nicht zur Wiederwahl. Gemeinde-brandmeister Frank Lemmermann dankte Günter Behrmann sehr, der mehr als 20 Jahre als Gemeinde-Zeugwart tätig war.

Zum Schluss stand der Punkt „Beförderungen“ auf der Tagesordnung. Frank Lemmermann beförderte die Kameraden Hartmut Meyer (Glinstedt) zum Brandmeister, Stephan Weber

(Klenkendorf) zum 1. Hauptlöschmeister, Michael Könke (Fahrendorf) zum Hauptlöschmeister, Frank Katt (Augustendorf) zum Hauptlöschmeister, Andre Wrieden (Kuhstedtermoor) zum Oberlöschmeister und Jürgen Wallbaum (Glinstedt) zum Löschmeister.



Freiwillige Feuerwehren der Samtgemeinde Zeven weiter verstärkt Viele neue Kameradinnen und Kameraden erfolgreich ausgebildet

Zeven - 01.12.2012 (pk). Ein straffes und umfangreiches Ausbildungsprogramm bot die Agenda für die diesjährige Truppmann 1 Ausbildung der Samtgemeinde Zeven, die am 06.11.2012 in Zeven begonnen hatte. Für die 4 Kameradinnen und 17 Kameraden aus den verschiedenen Ortswehren standen neben den theoretischen Dienstabenden auch praktische Übungsdienste auf dem Programm. Ein besonderer Fokus im Feuerwehrdienst ist dabei natürlich auch immer die eigene Sicherheit und somit die Unterweisung der Unfallverhütungsvorschriften. Auch die Grundlagen zu den Rechten und Pflichten wurden intensiv behandelt. Weitere Stationen waren die theoretischen Grundlagen der Feuerwehr Dienstvorschrift 3 (FwDv3), Fahrzeug und Gerätekunde, sowie die Grundregeln im Feuerwehreinsatz. Da aber auch oftmals physische und psychische Belastungen eine Rolle spielen können, wurden die jungen Kameradinnen und Kameraden auch in vielerlei Hinsicht auf die Unterstützung nach und vor dem Einsatz vorbereitet.

Viele weitere Stunden leisteten die Teilnehmer auch im praktischen Ausbildungsdienst. An insgesamt 4 Samstagen wurden an jeweils drei Stationen und der Anleitung von erfahrenen Ausbildern die Handgriffe und der Umgang mit dem technischen Gerät im Feuerwehrwesen vermittelt. Dazu gehörte unter anderem der Löschangriff mit und ohne Bereitstellung, der ordnungsgemäße Umgang und die Handhabung der verschiedenen technischen Geräte sowie die Einführung in die technische Hilfeleistung.



Am 01.12.2012 schlossen die 21 Teilnehmer nach der Theoretischen- und Praktischen Prüfung die Ausbildung mit der

Lehrgangsbescheinigung ab sind somit ab sofort aktiv am Einsatzdienst beteiligt. Im Anschluss wurden die Prüfungen der Lehrgangsteilnehmer der Truppmann II Ausbildung des Ausbildungsjahres 2010 erfolgreich abgenommen. Zum Abschluss des Lehrgangs bedankte sich Gemeindebrandmeister Siegfried Wischneswki bei den Ausbildern sowie den vielen Teilnehmern für den engagierten Einsatz für die Feuerwehr.

3 Fragen an Peter Dettmer (Abschnittsleiter Brandschutzabschnitt Zeven)

Was sind die wesentlichen Aspekte bei der Truppmann Ausbildung?

„Ein besonderes Augenmerk wurde hier auf die Vermittlung der Feuerwehrarbeit, als auch auf die Kameradschaft und die Zusammenarbeit im Team gelegt“

Nach welchen Grundlagen wurde ausgebildet und gibt es weitere Fortbildungen?

„Zunächst natürlich die Grundsätze der Brandbekämpfung und der Technischen-

Hilfeleistung. Dazu zählen u.a. der Aufbau eines Löschangriffs und die Einweisung in die Technische Hilfeleistung. Aber auch die Rechte und Pflichten in Bezug auf die gesetzlichen Grundlagen sowie die Organisation der Feuerwehr. Ferner werden bis zum Truppmann II Lehrgang die Fortbildung zum Atemschutzgeräteträger und der Sprechfunklehrgang angeboten. Darüber hinaus der Maschinisten Lehrgang auf Kreisebene sowie weiterführende Lehrgänge an der NABK (Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz).

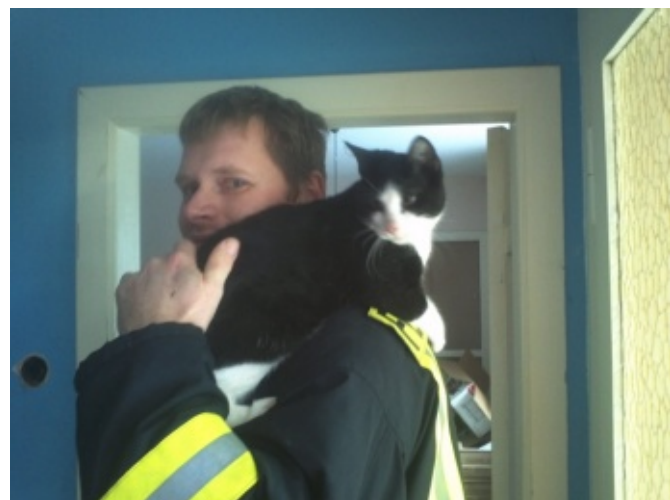
Das persönliche Fazit der Ausbildung?

„Aufgrund des Demographischen-Wandel muss ausreichend Feuerwehrynachwuchs ausgebildet werden. Jeder Teilnehmer hat gezeigt, dass durch persönlichen Einsatz die Bereitschaft da ist Anderen zu helfen. Bei Einsätzen ist es wichtig, dass ausreichend Personal zur Verfügung steht wenn es zu einer Nachalarmierung kommt. Dabei spielen vor allem auch die Ortswehren eine wesentlichen Rolle, um eine entsprechende Einsatzstärke zur Verfügung zu haben. Durch eine fundierte Grundausbildung ist somit der Grundstein für eine erfolgreiche und gesicherte Feuerwehrarbeit geschaffen“

Katze am Nikolaustag in Notlage

Karlshöfen (tm). Ausgerechnet am Nikolaustag geriet eine Katze in eine Notlage. In einer Wohnung in der Straße Oberbarkhausen fiel kurz nach 10 Uhr eine Katze durch einen Deckendurchbruch in den Keller.

In dem Rohr befanden sich schon Wasser und Abflussrohre, so dass sich die Katze nicht mehr aus eigenen Kräften retten konnte. Durch das Entfernen des Abflussrohres konnte die Katze durch die Karlshöfener Feuerwehr gerettet und der glücklicheren Besizeren übergeben werden. Glück im Unglück am Nikolaustag.



Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann besucht die Feuerwehrtechnische Zentrale in Zeven

Zeven / Brauel (oh). Am Abend des 21.11.2012 war hoher Besuch in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Zeven eingetroffen. Kürzlich wurde das in die Jahre gekommene Niedersächsische Brandschutzgesetz überarbeitet und neu erlassen. Darin sind zahlreiche Neuerungen enthalten, die die Feuerwehren für die Zukunft wappnen sollen. Hierzu reiste Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann (CDU) in den Landkreis Rotenburg, um im Gasthof „Zur Linde“ in Brauel zu den wesentlichen Verbesserungen aus seiner Sicht vorzutragen, aber auch um sich in einer Diskussionsrunde den Fragen von Feuerwehrleuten zu stellen.



Doch zuvor besuchte er die Feuerwehrtechnische Zentrale in Zeven, um sich selbst ein Bild von den Gegebenheiten im Landkreis Rotenburg zu machen. Begrüßt wurde er durch den CDU-Kreisvorsitzenden MdL Heinrich Ehlen, aber auch von MdL Mechthild Ross-Luttmann und Landrat Hermann Luttmann. Seitens der Verwaltung waren Dezernentin Heike von Ostrowski und der für die FTZ und Rettungsleitstelle zuständige Amtsleiter Enno Backhausen anwesend. Backhausen stellte dem Innenminister das Leitstellenverbundsystem vor, wonach die Rettungsleitstellen der Landkreise Rotenburg, Harburg und dem Heidekreis zu einer virtuellen Leitstelle verbunden wurden und so Vorteile und Synergien geschaffen werden konnten. Das System konnte im Rahmen eines technischen Pilotversuches realisiert werden und blieb von den Kosten deutlich unter den marktüblichen Konditionen. Die Effizienz ist ebenfalls

überzeugend – vom Notruf bis zur Disposition von Rettungskräften vergehen maximal 60 Sekunden.



Anschließend wurde die Atemschutzübungsstrecke besichtigt, durch die alle ca. 1.600 Atemschutzgeräteträger einmal jährlich geschleust werden müssen, um ihren jährlichen Leistungsnachweis zu erbringen. In der Werkstatt der FTZ, in der Fahrzeuge und Gerät der Feuerwehren Instandgesetzt werden, war das Fahrschulfahrzeug der Feuerwehr zu besichtigen – eine weitere Erfolgsgeschichte des Landkreises Rotenburg. Um die Feuerwehrleute zum Führen von größeren Feuerwehrfahrzeugen zu befähigen, wurde eigens hierfür eine Behördenfahrschule eingerichtet. Für Kosten von ca. 1.000 Euro erlangen ausgewählte Feuerwehrleute dann die Fahrerlaubnis Klasse C (Lkw) und gewährleisten dadurch die Mobilität der Feuerwehren.



(v.l.) Peter Dettmer, Dieter Hunold, MdL Mechthild Ross-Luttmann, Uwe Schünemann, MdL Hans-Heinrich Ehlen, Hans-Jürgen Behnken, Jürgen Lemmerrmann

Weiter führte der Weg durch in eine Fahrzeughalle mit Sonderfahrzeugen. Dort konnten Einsatzleitwagen für Großeinsätze besichtigt werden und einige Fahrzeuge des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges. Innenminister Schünemann ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, einmal persönlich auf dem Feuerwehr-Quad Platz zu nehmen.

Anschließend ging es dann nach Brauel, wo auf den Innenminister bereits 80 Feuerwehrleute erwarteten und nach dem Vortrag Fragen stellen konnten, aber sicherlich auch Anregungen zu aktuellen

Herausforderungen weitergeben konnten.



Dienstversammlung des Brandschutzabschnittes Rotenburg in Ostervesede

Ostervesede (oh). Zu einer besonderen Versammlung hat Rotenburgs Abschnittsleiter Dieter Hunold am 28.01.2013 nach Ostervesede eingeladen, denn nach über 15 Jahren im Amt, sollte dies seine letzte Versammlung werden. Trotzdem die Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst jüngst per Gesetz angehoben wurde, entschied sich Dieter Hunold in den Feuerwehrruhestand zu treten und für keine weitere Amtszeit anzutreten. Neben einigen Gästen aus Politik, Verwaltung und Feuerwehrführung, erschienen 53 Abordnungen der insgesamt 55 Feuerwehren im Abschnitt Rotenburg.



Als Gastgeberin erhält Bürgermeisterin Kätke Dittmer-Scheele das Privileg, als Erste zur Versammlung zu sprechen und unterstreicht die Bedeutung der Feuerwehren für die Gesellschaft, aber auch für die einzelnen Orte. Mit Dieter Hunold verbindet sie einige Erinnerungen, abermals war das Hurricane-Festival der Berührungspunkt mit der Feuerwehr, bei dem sie stets ein eingespieltes

und funktionierendes Team vorfand. Als Abschiedsgeschenk überreichte sie dem scheidenden Abschnittsleiter ein Buch über die langjährige Festivalgeschichte.

Doch bevor der offizielle Amtswechsel anstand, trug Hunold zum vergangenen Jahr vor. Zunächst führte er zu den Änderungen des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes aus und zu Maßnahmen, die den Feuerwehrdienst attraktiv und zukunftsfähig gestalten sollen. Mit einer Imagekampagne des Landes Niedersachsen, soll zudem für den Feuerwehrdienst geworben werden – das Motto der Kampagne heißt „Ja zur Feuerwehr“ und ist unter der gleichnamigen Internetseite (www.ja-zur-feuerwehr.de) mit reichlich Informations- und Werbematerial hinterlegt.

Für die Bewältigung der zahlreichen Einsätze kommt es vor allem auf die Verfügbarkeit aktiver Feuerwehrmitglieder an. Die Mitgliederstatistik stagniert jedoch seit einigen Jahren. Bereits auf der Versammlung im vergangenen Jahr wurde mit 2.402 Mitgliedern (2011) ein neuer Tiefstandrekord seit 1998 aufgestellt – mit Abschluss des Jahres 2012 wurde dieser Wert mit weiterem Mitgliederschwund im aktiven Dienst auf 2.379 aktive Feuerwehrleute unterboten. „Vor allem in der Altersgruppe der 16 bis 30-jährigen bestehe Nachwuchsbedarf“, entnimmt Hunold seiner Statistik. Die Feuerwehrfrauen, die in den vergangenen Jahren steten Zuwachs zu verzeichnen hatten, mussten ebenfalls ihren Mitgliederbestand

zum Jahresende 2012 um 9 Feuerwehrfrauen reduzieren und zählen nun 162 Mitglieder im aktiven Feuerwehrdienst. Die 22 Jugendfeuerwehren im Abschnitt zählen zum Jahresende 258 Jungen und 79 Mädchen, insgesamt 2 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Die Jugendfeuerwehr zählt zu den wichtigsten Nachwuchsquellen für den aktiven Dienst – in 2012 sind 17 männliche und zwei weibliche Jugendfeuerwehrangehörige in den aktiven Feuerwehrdienst gewechselt.

Die Zahl der Einsätze wächst indes, die Feuerwehren des Abschnittes Rotenburg hatten 54 Einsätze mehr als im Vorjahr zu verzeichnen und wurden insgesamt 449 Mal alarmiert. Zu den Vorjahren liegen die Einsatzzahlen mit leichten Schwankungen auf einem gleichbleibenden Niveau. Der überwiegende Anteil der Alarmierungen fiel auf Brandeinsätze (58 Prozent), die übrigen Alarmierungen erfolgten im Rahmen der technischen Hilfeleistung (42 Prozent). Legt man für die geleisteten Einsatzstunden im Jahre 2012 einen 8-stündigen Arbeitstag zugrunde, so wurden insgesamt 1.794 Arbeitstage ehrenamtlich durch die Feuerwehrleute im Dienste am Nächsten erbracht. Leider stieg auch die Anzahl der Fehlalarmierungen von 73 (2011) auf 80 (2012). Hinzu kommen 25 Alarmierungen bei denen letztendlich kein Feuer festgestellt werden konnte. Von den 105 vergeblichen Alarmierungen, sind allein durch die Feuerwehren im Stadtgebiet Rotenburg 41 Einsätze zu tragen gewesen.

Des Weiteren nannte er beispielhaft einige Einsätze im Berichtszeitraum und trug zur Situation im Lehrgangs- und Ausbildungswesen der Feuerwehr vor.

Abschließend richtete er einige persönliche Worte an die Anwesenden und blickte auf seine Zeit im Amt zurück, welches im Januar 1997 mit seiner Wahl zum Abschnittsleiter begann. Ohne das Verständnis und den Rückhalt seiner Frau, wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen gewesen. In seiner Funktion konnte er viel dazulernen und die Aufgaben nahmen stetig zu. Er nahm durchschnittlich an 20 Dienstversammlungen pro Jahr teil, dabei hatte er stets den Anspruch, diesen von Anfang bis Ende

beizuwohnen. Zahlreiche Übungen und Einsätze, auch mit den Feuerwehr-Bereitschaften sind ihm in guter Erinnerung geblieben. Als Anekdote erzählte er vom Hochwassereinsatz an der Elbe, als im Rahmen einer Ablösung Kritik von einem Schlepperfahrer laut wurde, dass die Beladung der Schuten mit Sandsäcken zu langsam verlaufe. Diese unberechtigte Kritik an die Truppe weitergeleitet führte dazu, dass bei der erneuten Rückkehr des Schlepperfahrers die zu beladene Schute beinahe versenkt worden wäre, da sie in kurzer Zeit mit etlichen Sandsäcken durch die motivierten Feuerwehrleute beladen wurde. Er lobte abschließend die besonders gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis, diese sei immer sehr angenehm und offen gewesen.



Landrat Herrmann Luttmann nahm anschließend den formellen Teil vor. Auch er dankte Dieter Hunold für das Geleistete und hob die besonderen Eigenschaften und Verdienste seiner Amtszeit hervor. Schließlich verlas er die Urkunde, die ihn formell in den Feuerwehr Ruhestand verließ. Eine weitere Urkunde ernannte ihn dann sodann zum Ehrenabschnittsleiter.





Gruppenfoto: (v.l.) Clemens Mahnken (Vorsitzender d. Kreisfeuerwehrverbandes Rotenburg), Jürgen Lemmermann (Kreisbrandmeister), Jürgen Runge (neuer Abschnittsleiter Rotenburg), Dieter Hunold (scheidender Abschnittsleiter), Thorsten Reinsch (gewählter stellvertretender Abschnittsleiter), Herrmann Luttmann (Landrat), Käthe Dittmer-Scheele (Bürgermeisterin Einheitsgemeinde Scheeßel).

Auf der Kreisbrandmeister-Dienstversammlung im November 2012 wurde bereits der Nachfolger Hunolds gewählt. Ihm sollte sein Stellvertreter ins Amt folgen, die bisherige Stadtbrandmeister Visselhövede, Jürgen Runge. Landrat Lemmermann verlas die Ernennungsurkunde und hob ihn ins Ehrenbeamtenverhältnis. Durch den Aufstieg Jürgen Runge, wurde die Wahl eines neuen Stellvertreters erforderlich. Der daraufhin vorgeschlagene Rotenburger Thorsten Reinsch erhielt in der durchgeführten, geheimen Wahl sogleich 100 % der gültigen Stimmen und wurde damit zum nächsten stellvertretenden Abschnittsleiter.

Steckbrief Dieter Hunold – 7 Fragen

1. Gab es einen schönsten Moment während Deiner Amtszeit? Welches Erlebnis wirst Du nicht vergessen?

Es gab sehr viele schöne Momente und Erlebnisse. Aus diesem Grund habe ich keinen einzelnen Moment oder Erlebnis an welches ich mich besonders erinnere.

2. Was macht die Aufgabe des Abschnittsleiters so besonders?

Die vielseitigen Aufgaben in der Feuerwehr, im Besonderen auf der Führungsebene und in der Stabsarbeit. Natürlich auch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Menschen mit denen ich zusammen getroffen bin.

3. Worauf bist Du stolz, was Du in Deiner Amtszeit erreicht / gefördert hast?

Die Projekte welche wir (der Kreisbrandmeister und die Abschnittsleiter) mit dem Landkreis umgesetzt haben.

4. Was hättest Du noch gerne erreicht, was würdest Du Dir wünschen erreicht / erlebt zu haben?

Die Anerkennung durch die Arbeitgeber für unsere ehrenamtliche Tätigkeit, auch während der Arbeitszeit.

5. Was wirst Du nach der Übergabe am meisten vermissen?

Die kameradschaftliche Zusammenarbeit während der Einsätze, Ausbildung und Freizeit und das regelmäßige Treffen mit den Kameraden.

6. Was wirst Du nach Deiner Übergabe nicht so sehr vermissen?

Die Verwaltungsarbeit und die vielen Termine welche ich wahrnehmen musste.

7. Was wünschst Du Deinem Nachfolger, was gibst Du ihm mit auf den Weg?

Immer eine glückliche Hand bei der Zusammenarbeit mit den Feuerwehrkameradinnen, Feuerwehrkameraden und den Verwaltungen und dass er alles erreicht, was er sich vorgenommen hat.

Grundlehrgang der Feuerwehr-Truppmannanwärter erfolgreich abgeschlossen

Sittensen - 10.11.2012 (as). Zehn neue Feuerwehrmannanwärter absolvierten jetzt in einem sechswöchigen Lehrgang den theoretischen und praktischen Teil für die Truppmann I-Ausbildung. Die Teilnehmer stellten sich unter den aufmerksamen Augen von Abschnittsleiter Peter Dettmer, der stellvertretend die Prüfung abnahm und Samtgemeindeausbilders Sven Wilkens den von ihnen zu bewältigenden Aufgaben. „Nun geht es in den Ortsfeuerwehren mit dem zweiten Teil der Truppmannausbildung weiter, und in zwei Jahren treffen wir uns dann zur Prüfung wieder“, teilte der stellvertretende Gemeindebrandmeister Henning Herzig den Prüflingen mit.

Zuvor hatten die Feuerwehrynachwuchskräfte zweimal wöchentlich abends und jeden Sonnabend das „Einmal Eins“ der Feuerwehr gelernt - in Theorie und Praxis. Die Bandbreite reichte von den Rechtsgrundlagen der Feuerwehr über persönliche Ausrüstungen bis hin zur Gerätekunde und die Vorstellung der verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge. Nach der Theorie wurden noch Löscheinsätze vom

offenen Gewässer, vom Hydranten und vom Tanklöschfahrzeug geübt.

An diesem Tag fand auch die Abnahme des zweiten Teils der Truppmann-Prüfung statt. Diese richtet sich an die Feuerwehrleute, die vor zwei Jahren den Truppmann,Teil-1-Lehrgang absolviert haben. Diese mussten diesmal jedoch nur eine theoretische Prüfung ablegen. Einen Dank sprach Henning Herzig den Ausbildern aus, die ihre Freizeit ganz selbstverständlich zur Verfügung gestellt haben.



Jahresrückblick und Blick nach vorn bei der Feuerwehr Böttersen

Böttersen (fs). Trotz nur zweier Alarmierungen zum Großbrand einer Scheune in Böttersen liegt ein arbeitsreiches Jahr 2012 hinter den ehrenamtlichen Einsatzkräften der Feuerwehr Böttersen. 3.313 Dienststunden bilanzierte Ortsbrandmeister Harald Blädorn-Hoops bei der Jahreshauptversammlung am 26.01.2013 im Gasthaus Hoops, 92 Stunden pro Mitglied.

So organisierten die 36 Aktiven, darunter 5 Frauen, im Jahr 2012 neben der regelmäßigen Ausbildungsdienste die Feuerwehrywettbewerbe auf Samtgemeindeebene, eine Intensivschulung für die Atemschutzgeräteträger der Ortsfeuerwehr mit anschließendem Besuch der Brandsimulationsanlage in Schneeheide und die Jugendarbeit für die 14 Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Mit einem Durchschnittsalter von 35,42 Jahren stellt die Feuerwehr Böttersen die jüngste Mannschaft aller 15

Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum. Als Gäste berichteten der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Klaus Dreyer, Gemeindebürgermeister Hermann Holsten und Gemeindebrandmeister Reinhard Schnackenberg von Geschehnissen und aktuellen Entwicklungen auf Samtgemeindeebene und überbrachten Größe aus Kreisfeuerwehr und Verwaltung. Hermann Holsten konnte den Kameraden mitteilen, dass im kommenden Jahr die Renovierung des Obergeschosses im bötersener Feuerwehrhaus von der Gemeinde angegangen wird.

Nach erfolgreichem Abschluss der entsprechenden Ausbildungen wurden zahlreiche Mitglieder befördert: Olaf Buthmann zum "1. Hauptlöschmeister", Jan Hendrik Müller zum "Löschmeister", Stefan Klee und Jürgen Cordes jeweils zum "1.

Dienstversammlung des Feuerwehr Gefahrgut- und Umweltschutzzuges

Zeven (oh). Der Gefahrgut- und Umweltschutzzug der Feuerwehr ist eine besondere Einheit, die sich auf besondere Schadenslagen spezialisiert hat – z.B. Gefahrguteinsätze. Am Mittwoch, den 07.11.2012 lud Torben Wilshusen, Leiter des Gefahrgutzuges, zu seiner diesjährigen Dienstversammlung ein. Zunächst bilanzierte er das vergangene Jahr, welches er mit einem Mitgliederbestand von 53 Kameraden bewältigte. Insgesamt wurde der Gefahrgutzug 17 Mal alarmiert. Der „Gerätewagen-Mess“ (GW-Mess), ein Fahrzeug zur Luftmessung und Gefahrguterkundung, wurde davon sieben Mal gerufen. Die Einsätze des GW-Mess wurden im Einzelnen erläutert und die jeweiligen Einsatzstunden bekannt gegeben. Allen in Erinnerung war beispielsweise ein Einsatz im Mai 2012 in Bothel, wo eine aus einem Schwimmbad austretende Chlorwolke die Einsatzkräfte in Atem hielt. Auch in Bad Fallingbostel bei Firma Kraft Foods kam der GW-Mess zum Einsatz.

Der Gerätewagen Atemschutz (GW-A), ein Fahrzeug, das noch im Bereich der Einsatzstelle die Atemluftflaschen befüllen kann, wurde sechs Mal alarmiert. Meist führten große Brandeinsätze zur Anforderung des GW-A, deren Besatzung insgesamt 126 Flaschen füllte. Der gesamte Gefahrgutzug, mit allen seinen speziellen Einheiten, wurde drei Mal alarmiert – einmal jedoch zu einer Übung. Unterm Strich wurden so 812 Einsatzstunden aufgebracht.

Auch der Gefahrgutzug hat mittlerweile auf die digitale Alarmierung umgestellt. Hierzu wurden insgesamt 35 digitale Meldeempfänger zur Verfügung gestellt, die restlichen Meldeempfänger wurden den Mitgliedern des Gefahrgutzuges über ihre jeweiligen Feuerwehren bereitgestellt.

Abschließend bedankte sich Torben Wilshusen bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale für die Unterstützung und das stets offene Ohr für ihre Belange.

Seitens der Verwaltung überbrachte Enno Backhausen die Grußworte an die

Kameraden des Gefahrgutzuges. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann sprach sein Lob für die Arbeit des Gefahrgutzuges aus. Die Beispiele aus Bothel und Bad Fallingbostel belegen, dass die Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Feuerwehren und Behörden stets reibungslos verläuft und gute Einsatzergebnisse gewährleisten. In Bad Fallingbostel war Lemmermann zudem über die beachtliche Einsatzstärke von 36 anwesenden Kameraden des Rotenburger Gefahrgutzuges erfreut.

Doch Jürgen Lemmermann brachte hatte nicht nur Lob im Gepäck, sondern auch neue Schulterklappen für verdiente Kameraden, die er sogleich beförderte. So konnten sich folgenden Feuerwehrleute über einen neuen Dienstgrad freuen: Marco Sievers (zum Löschmeister), Mike Zerbe (zum Löschmeister), Matthias Retat (zum Löschmeister), Heiko von Salzen (zum Brandmeister) und schließlich wurde auch Torben Wilshusen selbst zum Hauptlöschmeister befördert.

Fotos: Johannes Mooij



Gruppenfoto (v.l.): Dieter Hunold, Peter Dettmer, Marco Sievers, Heiko von Salzen, Mike Zerbe, Jürgen Lemmermann, Torben Wilshusen, Hans-Jürgen Behnken, Matthias Retat.

Neues TSF steht in Klenkendorf - Offizielle Fahrzeug-Übergabe

Klenkendorf. Wenn die Kameraden einer Feuerwehr und die Einwohner einer Ortschaft sich gemeinsam freuen, dann muss im Ort etwas Besonderes passiert sein. Und in Klenkendorf ist etwas Besonders passiert: die dortige Feuerwehr bekam nach über 30 Jahren ein neues Feuerwehrfahrzeug. Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit Doppelkabine, in Feuerwehrkreise kurz „TSF Doka“ genannt, wurde am 18. Januar 2013 offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Vor der offiziellen Übergabe erlaubten der Klenkendorfer Ortsbrandmeister Michael Kackmann und sein Stellvertreter Stefan Weber den Besuchern und geladenen Feuerwehrkameraden einen Einblick in das neue Feuerwehrauto. Klappen und Türen waren für neugierige Blicke geöffnet und das Fahrzeug war zur Feier des Tages auf der Haube mit einem Kranz versehen.

Klenkendorfs Ortsbrandmeister Michael Kackmann freute sich bei der Begrüßung über eine Reihe von Ehrengästen und zahlreiche Einwohner der Ortschaft. Auch die beiden Ehrenortsbrandmeister der Wehr, Hermann Burmester und Friedrich Imbusch, sowie die Mitglieder der örtlichen Jugendwehr hatten es sich nicht nehmen lassen, der offiziellen Fahrzeugübergabe beizuwohnen.

„Wir haben auf unser Fahrzeug warten müssen, aber nun ist es da“, stellte Michael Kackmann freudig fest. Sein Dank galt dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde Gnarrenburg, hier vor allem dem Ordnungsamtsleiter Frank Schröder sowie Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann für die Unterstützung und Bereitstellung des „TSF Doka“. Da es auch mit der Herstellerfirma Iveco keine Probleme gab, lautete sein Fazit: „Es hat alles super geklappt.“

„Ich habe ein wenig Gänsehaut verspürt, als wir das Fahrzeug geholt haben und in das Feuerwehrhaus fahren wollten“, gestand Ortsbrandmeister Michael Kackmann. Die Einwohner hätten mit Luftballons, Kranz, Fackeln und einem kleinen Feuerwerk für einen tollen Empfang gesorgt und damit

gleichzeitig ihre Verbundenheit zur Feuerwehr ausgedrückt, so der Ortsbrandmeister.

„Die große Anzahl von Einwohnern, die heute Abend gekommen ist, drückt aus, dass die Feuerwehr ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft in Klenkendorf ist“, sagte Gnarrenburgs Bürgermeister Axel Renken. Er erinnerte daran, dass das alte Fahrzeug im Jahr 1981 in Betrieb genommen wurde und „in die Jahre gekommen“ sei. So musste das Fahrzeug auch schon mal angeschoben werden, um zum Einsatz zu kommen.

Vor zwei Jahren sei das Geld für den Kauf eines Feuerwehrfahrzeuges in den Haushalt gestellt worden. Der Bürgermeister freute sich, dass die veranschlagte Summe mit 55.000 Euro unterschrieben wurde. In seiner sechsjährigen Amtszeit übergebe er nun das fünfte Feuerwehrauto. Er dankte allen die dazu beigetragen hätten, dass das TSF in der gewünschten Form, einer Grundausstattung der Wehr entsprechend, im Klenkendorfer Feuerwehrhaus stehe.



Ortsvorsteher Johann Steffens, (von links), Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann, Ortsbrandmeister Michael Kackmann, Bürgermeister Axel Renken, Gerätewart Reinhard Voß und der stellvertretende Ortsbrandmeister Stefan Weber bei der offiziellen Schlüsselübergabe.

Klenkendorfs Ortsvorsteher Johann Steffens sah mit dem neuen Feuerwehrfahrzeug auch die ehrenamtliche Arbeit der Brandschützer gestärkt und gewürdigt. „Ich gratuliere uns Klenkendorfer zum neuen Feuerwehrfahrzeug“, sagte der Ortsvorsteher,

wobei er auf das Wort „uns“ besonderen Wert legte. Eine Feuerwehr braucht neben gut ausgebildeten Feuerwehrleuten auch modernes Gerät, um für den Ernstfall gerüstet zu sein, so der Ortsvorsteher.

Nach den Grußworten begann der offizielle „Schlüsselwechsel“. Bürgermeister Axel Renken übergab den Schlüssel an Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann.

„Ich weiß, dass das Fahrzeug bei euch in guten Händen ist“, gab dieser den Schlüssel an Klenkendorfs Ortsbrandmeister Michael Kackmann weiter. Der Ortsbrandmeister übergab den Schlüssel „seinem Gerätewart“ Reinhard Voß, der in Zukunft für die ordnungsgemäßen Zustand des Fahrzeuges verantwortlich ist.

Text und Fotos:

Erich Schröder – Bremervörder Zeitung

Herbstliche Objektübungen der Feuerwehren in Eversen und Sottrum

Eversen/Sottrum (er). Mit stillem Abrufalarm wurden die Ortfeuerwehren aus Eversen, Ahausen und Hellwege am Sonntag, dem 04. November in den Morgenstunden nach Eversen zu einem simulierten Brandeinsatz in die Räumlichkeiten der Tischlerei Sündermann gerufen. Rund 40 Feuerwehrleute waren mit fünf Fahrzeugen vor Ort.

Angenommen wurde ein Vollbrand und die eingeleitete Verrauchung des Gebäudes lies die Feuerwehrleute auch nichts Anderes vermuten. In dichten Schwaden zog der Rauch aus allen Gebäudeöffnungen.

Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden diese mit dem Innenangriff beauftragt. Im Verlauf dieses Innenangriffs erlitt einer der Kameraden einen Unfall im Einsatz, so dass es seinen Kameraden neben den beiden anderen vermuteten Brandrauchopfern ebenfalls oblag, auch ihn aus dem Gebäude zu retten.



Einsatzleiter war Eversens Ortsbrandmeister Hans-Hermann Lange. Ihm oblag die

Kräfteeinteilung für die Wasserversorgung, die Menschenrettung, die Brandbekämpfung und die Verhütung der weiteren Brandausbreitung. Die Menschenrettung wurde vornehmlich durch die Ortswehren Eversen und Ahausen vorgenommen, die Kameraden aus Hellwege sicherten benachbarte Gebäude gegen das vermutete Überspringen der Flammen ab.

Nach rund einer Stunde konnte Lange das Übungsende verkünden und es konnte mit dem Rückbau aller Maßnahmen begonnen werden. Bei der anschließenden Manöverkritik im Gerätehaus der Feuerwehr Eversen, wurde nicht nur eine heiße Suppe gereicht - gab auch Kritikpunkte zu besprechen. So verlief die Funkkommunikation nicht optimal und auch an anderen Punkten gibt es noch Verbesserungspotential.

Ebenfalls mit stillem Alarm wurden die Ortfeuerwehren aus Sottrum, Clüversborstel und Hassendorf am Donnerstagabend, dem 08. November in den Übungseinsatz gerufen. Hier befanden sich rund 50 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden mit sieben Fahrzeugen an einer angenommenen Unfallstelle im Gewerbegebiet Barkhof.

Die Einsatzlage war hier ebenfalls sehr anspruchsvoll, denn es wurde angenommen, dass ein LKW mit gefährlichen Flüssigkeiten verunglückt sei. Der Fahrer des Fahrzeugs beklagte bei seiner Rettung starke Atembeschwerden. Zunächst aber mussten sowohl die Unfallstelle, wie auch die Einsatz-Verfügungsfläche ausreichend ausgeleuchtet werden.

Eine weitere Erkundung ergab, dass es sich

nach der äußeren Stoffkennzeichnung zu urteilen um korrosive Atemgifte handelte, die auslaufen. Ging man zunächst noch unter Atemschutz zur Menschenrettung vor, stellte sich nach einer späteren Prüfung heraus, dass die Einsatzkräfte durch die Giftstoffe schon durch den Umluftkontakt kontaminiert worden waren.



Nun musste also das große Besteck raus: Der Gefahrstoff-Messwagen des Landkreises, der ebenfalls bereitgehalten wurde, wurde zur genauen Gefahrstoffbestimmung herangezogen. Feuerwehrleute aus Sottrum und Clüversborstel legten CSA-Anzüge an, eine Dekontaminationsvorrichtung wurde errichtet und von den Kameraden aus Hassendorf betrieben. Das umgebende Gelände wurde weiträumig gesichert.

Einsatzleiter Günter Storch und seine Teileinheit führer hatten alle Hände voll zu tun. Aber nach rund 90 Minuten konnten sie die Übung für beendet erklären. Auch hier gab es nachgehend eine Übungskritik.

Gemeinsame und konzertierte Übungen sind für Ortsfeuerwehren wichtig, denn hier wird das Zusammenspiel der Kräfte, die Abstimmung am Einsatzort und die gegenseitige Ergänzung in den Fokus der Übungsarbeit gezogen. Wenn dann noch, wie in Sottrum geschehen, ortsfremde Spezialkräfte in den Übungsablauf eingebunden werden können und sinnvoll und zielführend integriert werden, stellen sich beste Übungserfolge für die teilnehmenden Wehren ein.

Brandschützer starten Internetauftritt

Vierden (tr). Nach einer kurzen Testphase ist jetzt die offizielle Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Vierden online. Auch wenn es in dem kleinen Ort der Samtgemeinde Sittensen nicht ganz so viele Einsätze für die Feuerwehr gibt über die man berichten kann, so ist die Wehr doch überaus aktiv, um dies in ihrem Internetauftritt auch darzustellen. In verschiedenen Rubriken kann man sich über die Geschichte, Einsätze und Übungen oder sonstigen Veranstaltungen informieren. Auch von der Wettkampfgruppe oder über die Technik der Wehr wird ausführlich berichtet. Zahlreiche Bildergalerien stehen dem

Interessierten zur Verfügung und ein Eintrag im Gästebuch ist auch möglich.

„ Eine Homepage lohnt sich auch für kleine Feuerwehren. Durch solch Internetauftritte können sich die Bürger auch mal ein Bild von Ortswehren machen, die trotz geringer Einsatzzahlen regelmäßig ihre Freizeit für den Übungsdienst zur Verfügung stellen“, so Thorsten Rathjen-Sieburg von der Vierdener Feuerwehr.

Informatives unter www.feuerwehr-vierden.de

Neue Führung in der Ortswehr Rotenburg

Rotenburg (wm). Am Freitag den 01.03.2013 auf der Jahreshauptversammlung in Rotenburg mussten Ortsbrandmeister und Stellvertreter neu gewählt werden, da die Amtszeit von sechs Jahren zum 01.04.2013 abläuft.

Zum Ortsbrandmeister wurde als einziger Vorschlag mit großer Mehrheit der bisherige "Chef" Heiko Mießner wiedergewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Ralf Lehmann von der Versammlung gewählt. Es wurden aber auch einige Kameraden geehrt und befördert.

Zum Hauptlöschmeister:
Matthias Harries, Christoph Schröder, Thomas Schmidke und Ralf Lehmann

Ehrungen für 25 Jahre
Asif Kazi und Thomas Mix

für 40 Jahre
Ferdinand Meyer

Zum Ehrenmitglied wurde ernannt
Herbert Harries

Ehrungen und Beförderungen:

Zum Oberfeuerwehrmann
Alexander Murck, Jan Gathmann und
Andre Sempf

Zum Löschmeister:
Sebastian Nieswandt

Zum Oberlöschmeister:
Peter Stöver



Foto: (von links) Ralf Lehmann und Heiko Mießner

Dienstversammlung der Bördeweihen: Polizeioberkommissar Berthold Fedke zum „Partner der Feuerwehr“ ernannt

Vierden - 07.12.2012 (as). Zur letzten Dienstversammlung des Jahres der Samtgemeindefeuerwehren hatte Gemeindebrandmeister Torben Henning ins Vierdener Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Dort gab er einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr. Dabei merkte er an, dass in einigen Gemeinden des Landkreises die digitale Alarmierung noch nicht so einwandfrei funktioniert wie in Sittensen. Diese Probleme sollten aber im ersten Halbjahr 2013 behoben werden. Der zweite Durchgang der Behördenfahrschule werde Ende Januar für die Samtgemeinde beginnen. Des Weiteren zeigte er sich sehr erfreut darüber, dass 65 Prozent aller angeforderten Lehrgänge gewährt wurden. Henning wies darauf hin, dass für Lehrgänge in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven noch Ausbilder gesucht werden. Und

er berichtete im Auftrage des Leiters der Autobahnpolizei Klaus-Dieter Kroll, dass den Einsatzkräften eine Schulung zur Verkehrssicherung auf der dreispurigen Autobahn angeboten werde. Sie soll in Abstimmung mit den Wehren Sittensen und Klein Meckelsen im kommenden Jahr stattfinden.

Sicherheitsbeauftragter Hans-Heinrich Behrens berichtete über fünf Unfälle. In dem Zusammenhang mahnte er mehr Vorsicht im Feuerwehrdienst an. Funkwart Stephan Kollecker ging auf das Thema Digitalfunk ein und machte klar, dass jeder Feuerwehrkamerad neu geschult werden müsse. Ausbildungsleiter Sven Wilkens ging auf die abgeschlossene Truppmann Teil 1- und Teil 2-Ausbildung ein. Atemschutzwart Thomas Schnackenberg teilte mit, dass über 60

Brandschützer die Brandsimulationsanlage in Schneeheide besucht haben. Für die Jugendfeuerwehr gab Torben Henning bekannt, dass dringend Jugendbeauftragte aus den Ortswehren gesucht werden, da ansonsten welche von der Gemeinde bestimmt werden müssten. Kleiderwart Thomas Meyer war erfreut über den zusätzlichen Zuschuss, der vom Brandschutzausschuss bewilligt worden sei. Es werde ein dritter Kleiderwart gesucht, um die Öffnungszeiten aufrecht zu erhalten, erklärte er. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann bedankte sich bei den Ortsbrandmeistern für seine Wiederwahl und ging zudem auf

Neurungen im Brandschutzgesetz ein. Ehrenabschnittsleiter Bernd Herzig oblag es, eine Urkunde an den Sittenser Polizeioberkommissar Berthold Fedtke als „Partner der Feuerwehr“ zu überreichen. Dieser bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und hofft, dass dieses auch für die Zukunft gelte. Torben Henning gab abschließend Termine fürs kommende Jahr bekannt: 29. Juni: Samtgemeindefeuerwehrfest in Vierden, 6. Juli: Kalber Nachtmarsch, 27. Juli: Feuerwehrfest in Lengenbostel, 29. Juli: Samtgemeindefeuerwehrfest in Vierden, 23. August: Feuerwehrfest in Groß Meckelsen.

Dienstversammlung der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg

Rüspel (oh). Am Samstag den 24. November 2012 hatte Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann wieder traditionell in das Gasthaus „Lüttens Hoff“ nach Rüspel zu seiner jährlichen Dienstversammlung eingeladen. Etwa 400 Personen folgten der Einladung, darunter 143 Abordnungen der insgesamt 153 Feuerwehren in Landkreis. Die zahlreich erschienenen Gäste unterstrichen durch ihre Anwesenheit die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, unter ihnen war auch Landrat Hermann Luttmann, Zevens Samtgemeindebürgermeister Klintworth, der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses Klaus Mangels und Polizeidirektor Burkhard Klein.

Die Versammlung war vor allem wegen der anstehenden Wahlen interessant, denn sowohl der Kreisbrandmeister als oberster Feuerwehrmann im Kreis, als auch sein Stellvertreter, sowie der Abschnittsleiter des Brandschutzabschnittes Rotenburg sollten während der Versammlung gewählt werden. Stimmberechtigt waren die Stadt- und Gemeindebrandmeister, sowie die Ortsbrandmeister der Feuerwehren. Für Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann wurde sogleich die Wiederwahl aus dem Plenum vorgeschlagen. Die 156 Wahlberechtigten sprachen ihm allesamt sein Vertrauen in der geheimen Wahl aus, sodass ihn das überwältigende Ergebnis ohne auch nur eine Gegenstimme in eine neue Amtszeit schickte. Lemmermann war überwältigt von dem eindeutigen Ergebnis. Der bisherige Abschnittsleiter Rotenburg, Dieter Hunold,

stand für keine weitere Amtszeit zur Verfügung, sodass ein Nachfolger gefunden werden musste. Der derzeitige Visselhöveder Stadtbrandmeister, Jürgen Runge, wurde für seine Nachfolge und auch für den Posten des stellvertretenden Kreisbrandmeisters vorgeschlagen und blieb ohne Konkurrenz. Auch er wurde mit einem überwältigenden Ergebnis bestätigt und freut sich auf seine neuen Aufgaben.

In seinem Jahresbericht trägt Jürgen Lemmermann dann zur Situation der Feuerwehren vor. Insgesamt sind die 153 Feuerwehren zu insgesamt 770 Einsätzen gerufen worden, welche sich in 360 Brandeinsätze und 410 Einsätze der technischen Hilfeleistung aufteilen. Auch die Wettkampfgruppen des Landkreises waren bei den Kreisentscheiden in Rüspel und den anschließenden Regionalentscheiden in Woltersdorf äußerst erfolgreich und bewiesen, dass sie ihr Handwerk verstehen.



Aus den Feuerwehren

Im Berichtszeitraum haben wieder zahlreiche Fahrsicherheitstrainings für die Fahrzeugführer der Feuerwehren stattgefunden. Hierfür galt der Dank besonders der Verkehrswacht Zeven und Bremervörde, die diese Trainings durchführen und dem THW, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Finanziert werden diese sinnvollen Weiterbildungsmaßnahmen teilweise durch Einnahmen durch Geschwindigkeitskontrollen.

Die Zukunft der Feuerwehr soll durch eine landesweit gestartete Imagekampagne gesichert werden. Großflächige Werbebanner und auch Kinospots sollen für den Feuerwehrdienst werben und der Mitgliedergewinnung dienen. Schon seit Jahren einen wichtigen Beitrag für den Feuerwehrynachwuchs leistet die Jugendarbeit der Feuerwehr. Derzeit existieren im Kreisgebiet 48 Jugendfeuerwehren und seit kurzem sogar zwei Kinderfeuerwehren. 803 Jugendliche versehen ihren Dienst in den Jugendfeuerwehren, dazu kommen noch insgesamt 30 Kinder der Kinderfeuerwehr – trägt Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen in seinem Bericht vor. Die zahlreichen Aktivitäten machen diesen Dienst in vielerlei Hinsicht interessant, so engagierten sich 37 Jugendfeuerwehren im Umweltschutz, 262 Tage Zeltlager, Fahrten und Freizeiten wurden durchgeführt. Insgesamt ca. 5.850 Stunden für Feuerwehrtechnischen Ausbildung und allgemeine Jugendarbeit sind die Bilanz einer wertvollen Investition in die Zukunft. Im Berichtszeitraum wechselten 63 Jugendliche in den aktiven Feuerwehreinsatzdienst, darunter waren auch 14 Frauen. Auch für das kommende Jahr wurden zahlreiche Aktivitäten angekündigt.

Zum Abschluss der Versammlung wurden wieder verdiente Kameraden für Engagement geehrt. Einige Ausbilder auf Landkreisebene erhielten neue Dienstgrade, so wurde Hauptfeuerwehrmann Bernd Meyer zum Löschmeister befördert, Löschmeisterin Katharina Tiemann wurde zur Oberlöschmeisterin und Hauptlöschmeister Burkhard Jordan wurde zum Ersten Hauptlöschmeister ernannt. Für Regierungsbrandmeister Peter Adler und den Bremervörder Kreisfeuerwehrverbands-

vorsitzenden Hans-Jürgen Behnken war es eine besondere Ehre, Jörg Suske und Bernd Witte für ihr langjähriges Engagement mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber (Suske) und in Bronze (Witte) auszuzeichnen.



Ein langjähriger Kreisausbilder wurde indes nach jahrelanger Tätigkeit verabschiedet. Seit 1983 war Funkausbilder Herbert Lühmann in der Kreisausbildung tätig und hat zahlreiche Feuerwehrleute ausgebildet. Die dieser Lehrgang auch für weiterführende Lehrgänge Voraussetzung ist, so Lemmermann, kam gewissermaßen keiner an Herbert Lühmann vorbei. Lemmermann dankte ihm für seine geleisteten Dienste.



Zum Abschluss der Versammlung ergriff der scheidende Rotenburger Abschnittsleiter Dieter Hunold das Wort und dankte den anwesenden Kameraden für die Zusammenarbeit während seiner 15-jährigen Amtsausübung. „Die Führungskraft ist nichts ohne die Mitarbeiter die hinter ihr stehen“, so Hunold, ihm habe die Arbeit stets Spaß gemacht. Am 28.01.2013 übergibt er seine Amtsgeschäfte im Rahmen der Versammlung des Brandschutzabschnittes Rotenburg an seinen frisch gewählten Nachfolger Jürgen Runge.

Professionelle Unterstützung nun auch für Einsatzkräfte der Rettungshundestaffel

Bremervörde (fr). „Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz – auch in Bezug auf die Seele“, so eröffnete Andreas Hellmich als Leitender Notfallseelsorger im Kirchenkreis Bremervörde-Zeven und Hauptfeuerwehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Bremervörde am 8. Februar seine Schulung für die Mitglieder der Feuerwehr-Rettungshundestaffel SAR-Hounds Elbe-Weser. In Bezug auf die physischen und psychischen Belastungen im Einsatz erläuterte der einsatzerfahrene Seelsorger eine besondere Art der Ersten Hilfe, wobei es an diesem ersten Abend vor allem um die Bewältigung dieser Belastungen hinsichtlich von Rettungshunde-Einsätzen ging.

Ausgehend von der Darstellung der physiologischen und mentalen Abläufe bei einer Einsatzkraft vor, während und nach einem Einsatz diskutierten die Teilnehmer anhand mehrerer praktischer Beispiele, inwiefern die jeweilige Situation belastend sein könnte bzw. als solche tatsächlich empfunden wird. „Denn jede Einsatzsituation werde subjektiv wahrgenommen“, so der Leitende Notfallseelsorger, „und sprengt in diesem Moment gegebenenfalls den Rahmen eines individuellen Lebens.“ Andreas Hellmich schilderte danach akute und posttraumatische Belastungsreaktionen, an denen eine solche seelische Störung erkannt werden kann und ging am Schluss auf die unterschiedlichen Maßnahmen ein, Hilfe zu finden. Einen wichtigen und professionell

arbeitenden Haltepunkt finden Einsatzkräfte hier in der Notfallseelsorge des hiesigen Kirchenkreises, die sowohl als akute Krisenhilfe an der Seite der Einsatzkräfte als auch als Fachberatung tätig ist. Für kommende Einsätze können die Mitglieder der Rettungshundestaffel jetzt gestärkt in die Einsatzlagen einsteigen, da sie eine funktionierende Fachbetreuung an ihrer Seite wissen. So konnte man den Abend im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr in Bremervörde zuversichtlich und gelassen ausklingen lassen.

Weitere Informationen zu der Zusammenarbeit finden Sie auf der Website der Feuerwehr Bremervörde (www.ffw-brv.de), über die sowohl die Notfallseelsorge als auch die Rettungshundestaffel über einen Link zu erreichen sind.



Neuer Stadtbrandmeister in Rotenburg

Rotenburg (wm). Am Freitag den 15.02.2013 wurde der Stadtbrandmeister Herbert Harries aus seinem Amt verabschiedet. In einer Feierstunde im Feuerwehrhaus in Rotenburg wurde er vom Bürgermeister Eichinger mit Wirkung zum 01.03.2013 offiziell aus seinem Amt entlassen.

Sein Nachfolger ist der bisherige Stellvertreter Thorsten Reinsch, zum neuen Stellvertreter wurde Andree Daniel ernannt. Harries bedankte sich in seiner Rede für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit den Ortswehren. Er beendete seine Rede mit den

Worten "Kameraden, ich melde mich ab".



Große Atemschutzübung mit mehreren Wehren

Wilstedt (sb). Am Mittwoch den 13. Februar 2013 trafen sich die Atemschutzgeräteträger der Wehren Steinfeld, Vorwerk, Bülstedt, Buchholz und Wilstedt zum ersten Atemschutzdienst in diesem Jahr. Übungsobjekt war dieses mal Gebhard Landhandel in der Bahnhofstraße.

Erste Aufgabe für den Abend war die Personensuche unter Nullsicht. Um die Nullsicht (Sicht wie in einem verrauchten Raum) zu erzeugen wurden die Sichtscheiben der Atemschutzmasken mit Folie abgeklebt. Vier Trupps, ausgerüstet mit Atemschutz, suchten 3 Personen (Übungspuppen) in der Halle um sie zu retten. Die Suche dauerte einige Minuten, da die Halle ziemlich groß ist.



Im Ernstfall wäre die Zeit ein sehr großes Problem, denn die in dieser Zeit entstandenen Rauchgase wären giftig und könnten tödlich für den Menschen sein. Einfacher wäre es mit einer Wärmebildkamera zu suchen. Diese erkennt kleinste Temperaturunterschiede auf großer Distanz und sieht auch durch Rauch. So könnten vermisste Personen schneller

gefunden werden. Da die Samtgemeinde Tarmstedt keine eigene Wärmebildkamera besitzt musste mit vermehrtem Personalaufwand gesucht werden, um die Zeitspanne so kurz wie möglich zu halten.



Nachdem die 3 Personen (Übungspuppen) gefunden und nach draußen gebracht wurden, ging ein Trupp zu Brandbekämpfung in das Gebäude. Der Truppführer wurde jedoch bewusstlos und gab eine „Mayday“ Meldung ab. Der Einsatzleiter schickte sofort den Sicherheitstrupp zur Rettung los. Beim verunfallten Trupp angekommen wurde der Truppführer mit einem Bergetuch in Sicherheit gebracht.

Nach fast 2 Stunden waren viele Atemschutzgeräteträger unter Atemschutz und Nullsicht in der Halle. Verschiedene Übungsszenarien wie Personensuche, Brandbekämpfung und die Aufgaben des Sicherheitstrupps konnten sehr gut geübt werden. Ein großer Dank gilt der Familie Gebhard, für die zur Verfügung gestellte Lagerhalle.

Start für die "Feuerdrachen"

Selsingen (dm). Vor kurzem konnte die Grundschule Selsingen einen weiteren Schritt in der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen machen. Es wurde eine feste Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Selsingen besiegelt. Ein Dutzend Jungen und Mädchen, der 4.Klassen (Foto), haben sich für eine Arbeitsgemeinschaft (AG) gemeldet, die Brandschutzerzieher Jörg Groß einmal die

Woche, in Form einer Unterrichtsstunde, leiten wird. Das Motto: „Die Feuerwehr kennenlernen“.

Mit Einverständnis der Samtgemeinde als Träger unterschrieben der Grundschuldirektor Jürgen Marherr und Ortsbrandmeister Stephan Krieglsteiner eine Kooperationsvereinbarung der kreisweit die erste dieser Art ist. Dieser

Schritt kommt nicht von ungefähr. Jörg Groß, der seit über einem Jahrzehnt als Brandschutzerzieher tätig ist, sowie Helmut Meiers, seit über 30(!) Jahren Brandschutzerzieher, arbeiten schon seit vielen Jahren mit der Grundschule zusammen. Somit ist die Feuerwehr Selsingen in dieser Sache ein Vorreiter.

Dieses Angebot für die 3. Klassen bleibt weiterhin bestehen. Für sie wird eine Schulung im Rahmen des Sachunterrichts die sich über drei Unterrichtsstunden erstreckt im Feuerwehrhaus angeboten.

Mit der neuen Aktion sollen die Kinder nicht nur Informationen in Sachen Brandschutz bekommen, sondern auch die Motivation erhalten um in die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde einzutreten. Mit Einrichtung des Ganztagesangebots der Grundschule ab

dem Schuljahr 2014/15, wünscht sich Rektor Jürgen Marherr dass sich die Kooperation weiter fortsetzt.

Dieses könnte, neben der Werbekampagne des Landes Niedersachsen, ein weiterer Schritt sein dem demografischen Wandel entgegen zu wirken.



Alarmübung in Wilstedter Sparkasse

Wilstedt (sb). Am Mittwoch den 31.10.2012 zur frühen Abendzeit ertönten die Sirenen und Funkmeldeempfänger in Buchholz, Tarmstedt und Wilstedt zu einer Alarmübung. Von der Feuer- und Rettungsleitstelle kam das Einsatzstichwort „Kellerbrand mit Personengefährdung“. Der Einsatzort war in Wilstedt „Am Brink“ in der dortigen Kreissparkasse.

Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort ankamen, stand die Apothekerin, die ihre Wohnung im 1. OG hat, am Eingang des Treppenhauses. Sie meldete dem Einsatzleiter Jochen Becker, (der Ortsbrandmeister war der Einzige der vorher in die Übung eingeweiht war) dass sie gerade vom Einkaufen wieder zurück war und das heute Nachmittag Klempner im Keller gearbeitet haben und diese wahrscheinlich noch im Gebäude seien.

Die weitere Erkundung ergab, dass sich im 1. OG an einer Giebelseite zwei weitere Handwerker standen. Diese konnten nicht ins Freie, da das Treppenhaus komplett verqualmt war, aber nicht dem Rauch direkt ausgesetzt sind. Es begaben sich sofort zwei Trupps mit Atemschutz und einem

Hohlstrahlrohr ausgerüstet zur Menschenrettung in den Keller. Die beiden Atemschutztrupps wurden nach kurzer Suche im stark verrauchten Keller fündig und brachten eine Person ins Freie. Diese kam draußen wieder zur Bewusstseins und erzählte, dass noch zwei weitere Kollegen im Keller sind. Sofort gingen weitere Trupps der Feuerwehr Wilstedt, Tarmstedt und Buchholz zur Menschenrettung ins Gebäude.

Nach guter Absprache, der im Keller befindlichen Trupps, wurden die beiden anderen Handwerker im Keller schnell gefunden und ins Freie getragen. Der Keller hatte eine Größe von fünf hintereinander laufenden Räumen mit jeweils etwa 25m² und bot somit eine gute Möglichkeit um ein arbeiten unter Nullsicht für die Atemschutzgeräteträger zu simulieren. Der Überdruckbelüfter kam auch zum Einsatz um für freie Sicht im Keller zu sorgen. Parallel wurden die beiden Handwerker im 1.OG am Giebel mit der Steckleiter in Sicherheit gebracht.

Um für genügend Löschwasser zu sorgen wurde noch eine B-Leitung zum 300 Meter

entfernten Hydranten gelegt. Insgesamt waren acht Trupps unter schwerem Atemschutz im Einsatz. Nachdem die Kameraden die Übungslage abgearbeitet hatten, rief Übungsleiter Stefan Becker (Gemeindeatenschutzbeauftragter) zur kurzen Besprechungsrunde der Führungskräfte. Hierbei wurde festgestellt, dass es eine gute Übungslage war und alle Lagen gut abgearbeitet wurden.

Nach etwa 1,5 Stunden konnten die 61 Feuertkameraden mit ihren sieben Einsatzfahrzeugen die Rückfahrt antreten. Im Namen der Feuerwehr möchten wir uns noch einmal bei der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde für die zur Verfügung gestellten

Räumlichkeiten und bei Sabine Blume-Forst, die super mitgespielt hat, um die Lage am Anfang für alle Feuerwehrangehörigen realistischer darzustellen, bedanken.



Grundschulbesuch in Wilstedt

Wilstedt (sb). Die Grundschule aus Wilstedt besuchte Ende Januar mit etwa 40 Kindern die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt. Ortsbrandmeister Jochen Becker und ein paar Kameraden nahmen die sehr interessierten Kinder vor Ort in Empfang.

Damit die Kinder einen Einblick in das Leben eines Feuerwehrmannes bzw. einer Feuerwehrfrau bekommen, erläuterte Becker zunächst die Aufgaben einer Feuerwehr. Diese sind Löschen, Bergen, Schützen und Retten. Anhand eines Beispiels wurde dann erklärt, wie die einzelnen Feuerwehrmitglieder zu einem Einsatz alarmiert werden, wenn die Nummer 112 gewählt wird. Der Anruf läuft zunächst in der Feuer- und Rettungsleitstelle in Zeven auf und der Disponent, so heißt der Mann dort, alarmiert dann die dafür zuständige Feuerwehr oder den Rettungsdienst. Heutzutage passiert das meistens über Funkmeldeempfänger, sogenannte Pieper.

Die Kameraden bekommen, ähnlich wie beim Handy, eine Nachricht in der dann steht wo und was passiert ist. Damit die SMS auch jeder mitbekommt, gibt der Pieper eine bestimmte Tonfolge wieder, die nicht zu überhören ist. Sobald die Alarmierung erfolgt ist, eilen die Kameraden zum Feuerwehrhaus und ziehen sich ihre persönliche

Schutzkleidung an. Diese besteht aus Feuerwehrhelm, Jacke, Hose, Stiefel und Handschuhe.

Als nächstes werden die Feuerwehrfahrzeuge besetzt und zum Einsatzort gefahren. Um zu zeigen, wie schnell dieser Vorgang bei einem Einsatz abläuft, demonstrierte einer der Kameraden die zuvor beschriebene Situation. Die Kinder waren begeistert von der Schnelligkeit. Des Weiteren wurde gezeigt, wie sich ein Feuerwehrmann gegen die giftigen Rauchgase bei einem Feuer schützen kann.

Hierzu legte einer der Kameraden die Atemschutz-einsatzkleidung an. Bestehend aus einer Maske und einem Pressluftatmer, der wie eine Art Rucksack mit einer Flasche die komprimierte Luft enthält, aussieht. Ist die Atemschutzkleidung vollständig angelegt, kann ein Feuerwehrmann etwa 30 Minuten Umluft unabhängig arbeiten.

Eine häufige Aufgabe der Feuerwehr ist die Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen. Anhand von Beispielen wird den Kindern gezeigt mit welchen Gerätschaften gearbeitet wird. So wurde z.B. mit einer Rettungsschere und einem Rettungsspreizer ein Fahrrad klein geschnitten und auseinander gedrückt.

Einige der Kinder wollten dieses natürlich auch mal selbst versuchen. Sie merkten aber schon ganz schnell beim Anheben der Gerätschaften, wie schwer diese überhaupt sind und mussten die Arbeit wieder den Feuerwehrleuten überlassen. Auch die weiteren Gerätschaften auf den Fahrzeugen wurden angesprochen und den Kindern erläutert für welche Einsätze man sie einsetzen kann.



Da die Kinder natürlich eine Menge weitere Fragen hatten, konnte an dem Vormittag auch noch erklärt werden, warum die Wilstedter Wehr drei Feuerwehrfahrzeuge hat und welche Unterschiede es zwischen diesen gibt. Zudem wurde noch die seit 1979 bestehende Jugendfeuerwehr angesprochen und erläutert was alles im Rahmen des Jugendfeuerwehrdienstes gemacht wird. Immerhin stammt mehr als die Hälfte der jetzigen aktiven Feuerwehrkameraden aus der Jugendfeuerwehr. Die Dienstabende die Jugendfeuerwehr finden immer mittwochs von 18.00 bis 19:00 Uhr statt. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung finden regelmäßig Wettbewerbe, Spieleabende, Tagesfahrten, Zeltlager und viele weitere Aktionen statt.

Ortsbrandmeister Jochen Becker konnte nach allen beantworteten Fragen und jeder Menge Spaß und Interesse den Kindern abschließend nur noch eins sagen: Ich hoffe euch hat der kleine Besuch gefallen und vielleicht sieht man den einen oder anderen von euch hier in der Jugendfeuerwehr wieder."

Wieder gelungener Spieleabend

Sittensen (as). Zum Vierten Mal fand am 9. März der Spieleabend der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen statt. Durch die sehr gute Organisation des Festausschusses stieß der Abend wieder auf eine sehr gute Resonanz bei den Kameraden der Einsatzabteilung, der Altersabteilung und deren Partnern.

Sie hatten verschiedene Gesellschaftsspiele mitgebracht und spielten in kleinen Gruppen miteinander. Das Kameradschaftliche und die Gemütlichkeit kamen auch nicht zu kurz. So klang der Abend bei Getränken und Snacks in gemütlicher Runde aus. Der nächste Spiele Abend soll im Herbst stattfinden.



Truppmannausbildung Teil 1 abgeschlossen

Wilstedt (sb). Trotz Regen und gefühlten minus 5 Grad sind die 17 Teilnehmer am Prüfungstag der Truppmannausbildung Teil 1 sehr motiviert. Am Samstag den 9. März 2013 war es soweit, die Prüflinge aus Hepstedt, Hanstedt, Ostertimke, Vorwerk, Buchholz, Steinfeld, Taaken und Wilstedt kamen zum bisher letzten Mal am Wilstedter Feuerwehrhaus zusammen. Die Truppmannausbildung ist der Anfang eines jeden Feuerwehrmannes oder Feuerwehrfrau. Innerhalb von 5 Wochen immer dienstags und donnerstags abends und samstags nachmittags wurden die Neulinge im Feuerwehrwesen ausgebildet.

Die Themen des Unterrichtes reichten von Rechtsgrundlagen, Baukunde, Fahrzeugkunde, Gerätekunde, Technische Hilfeleistung, Gefahren an der Einsatzstelle, Arbeiten mit Feuerlöschern bis zum Löschangriff. In vielen theoretischen und praktischen Unterrichtsstunden wurden die 13 männlichen und 4 weiblichen Feuerwehranwärter auf den Prüfungstag vorbereitet. Das Wissen wurde in einem schriftlichen Test mit 20 Fragen abgefragt. Im praktischen Teil wurde ein Löschangriff aufgebaut und der Einsatz mit Leitern geprobt. Zur Abnahme der Prüfung war auch Abschnittsleiter Peter Dettmer nach Wilstedt gekommen. Er dankte allen Teilnehmern, dass sie den Weg in die Feuerwehren gefunden haben und ihre Freizeit für eine gute Sache einsetzen.

Diesen Worten schloss sich der stellvertretende Kreisbildungsleiter Hans-Dieter von Elling an. Es sei noch kein Meister vom Himmel gefallen, aber er habe beste Ansätze gesehen, das aus allen gute Feuerwehrkameraden werden. Gemeindebrandmeister Dieter Kunst wies darauf hin, dass nun die zweijährige Truppmannausbildung Teil 2 beginnt und dass alle weiter intensiv lernen sollten. Zum Abschluss bedankte sich Lehrgangsleiter Rüdiger Hillmer bei Allen für die aufgebrauchte Zeit. Es sei in der heutigen Zeit nicht immer üblich für solch ein Hobby. An die Ausbilder wurde auch ein Dank ausgesprochen. Sie investierten sehr viel Zeit für die Vorbereitung und die Ausbildung. Bei einer leckeren Bratwurst vom Grill wurde der Lehrgang beendet.



Wilstedt Wehr wirbt nun auch Unterwegs - Ja zur Feuerwehr

Wilstedt (sb). Die Feuerwehr Wilstedt unterstützt die Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung für die Niedersächsischen Feuerwehren „Ja zur Feuerwehr,“ um flächendeckend Brandschutz- und Hilfeleistung langfristig sicherzustellen. Ziel dieser Aktion ist es, Bürgerinnen und Bürger zu der ehrenamtlichen Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr zu begeistern.

Um das nicht nur mit Plakaten zu tun, macht die Wilstedter Wehr nun auch Unterwegs Werbung in eigener Sache. Fünf Kameraden machten sich am 11. März 2013 daran das Tanklöschfahrzeug erst zu waschen und dann mit einer Klebefolie zu bekleben.

Ortsbrandmeister Jochen Becker erhielt die Klebefolie und nach einiger Überlegung wurde vom Ortskommando entschieden den freien Platz auf der Fahrerseite beim TLF zu nutzen.

Wer Interesse hat, kann jederzeit zur Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt kommen, es finden in regelmäßigen Abständen Dienstabende statt. Wer uns besucht trifft hier auf viel Teamgeist und Kameradschaft, die gerade bei der Freiwilligen Feuerwehr eine große Rolle spielt. Innerhalb dieser Gemeinschaft bestehen viele Möglichkeiten sich einzubringen, zum Beispiel bei Wettkämpfen. Du kannst Aufgaben

übernehmen und interessante Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene besuchen. Es gibt beispielsweise Gerätewarte, die sich um die Pflege der Gerätschaften und Fahrzeuge kümmern, Jugendwarte die für die Ausbildung des Nachwuchses Sorge tragen, oder auch Atemschutzgeräteträger, die an vorderster Front arbeiten.

Was die Feuerwehr besonders auszeichnet sind die Einsätze, die sich wie folgt in vier Gebiete aufteilen:

Retten - Von der Rettung bei Bränden, Unwettern und Verkehrsunfällen bis hin zur Rettung von eingebrochenen Personen aus vereisten Gewässern - die wichtigste Aufgabe der Feuerwehr ist die Rettung von Menschen und Tieren aus Notlagen. Die Feuerwehren in Niedersachsen sind gut ausgebildet und ausgerüstet um jederzeit ihr Bestes zu geben, um Mensch und Tier zu helfen.

Löschen - Brände löschen ist die ureigenste Aufgabe der Feuerwehren und auch heute noch ein Thema, wenn auch mit weitaus mehr Löschmitteln als Wasser. Im Jahr 2011 haben die Feuerwehren in Niedersachsen über 23.000 Brände aller Größenordnungen gelöscht, egal ob Papierkorb oder Industrieanlage, die Feuerwehr war vor Ort und hat die Gefahr bekämpft.

Bergen - Ein weiterer vielschichtiger

Schwerpunkt der Feuerwehren ist die Bergung von Sachwerten. Dabei ist beispielsweise an die Ladung verunfallter Fahrzeuge oder verschüttete Güter zu denken. Von Unwettern umgestürzte Bäume und Strommasten gehören ebenso in diesen Bereich, wie auch versenkte Fahrzeuge.

Schützen - Die Feuerwehr wird nicht nur aktiv bei abwehrenden Maßnahmen wie dem Hochwasserschutz, sie ist auch im vorbeugenden Bereich eingebunden und versucht im Vorfeld zu verhindern, dass Gefahren entstehen. Beispielsweise klärt sie Kinder über den Umgang mit Feuer auf und hält Sicherheitswachen bei großen Veranstaltungen wie Konzerten, Open Airs oder anderen Großveranstaltungen.

Wer sich nicht aktiv einbringen will oder kann, aus egal welchen Gründen. Kann die Feuerwehr trotzdem unterstützen, werde einfach Förderndes Mitglied und Sorge dafür dass sich die Wilstedter Wehr mit eigenen Mitteln verstärken kann.

Weitere Informationen zu Terminen bekommst du auf unserer Homepage www.feuerwehr-wilstedt.org

Im Schaukasten am Feuerwehrhaus, und von jedem aktiven Mitglied.

Wilstedt erhält Halligan-Tool

Wilstedt (sb). Die Wilstedter Wehr kann sich über einen neu angeschafftes Halligan Tool freuen. Jörg Deppe einer der beiden Geschäftsinhaber von D & S Metalltechnik aus Tarmstedt, überreichte Ortsbrandmeister Jochen Becker Ende 2012 ein komplettes Set.

In diesem Set enthalten sind ein Halligan Tool, ein Vorschlaghammer und ein Bauschlüssel. Durch das ebenfalls enthaltene Tragesystem kann dieses alles sehr komfortabel getragen werden. Das Hauptwerkzeug des Halligan Tool ist eine erweiterte Brechstange mit vielen Funktionen die ihren Ursprung in den USA hat.

Das Werkzeug ist etwa 5 Kg schwer und 75 cm lang und liegt mit eingefrästen Rillen im Griffbereich sehr gut in der Hand. Auf der einen Seite des Tools befindet sich eine

Hebeklaue (Geißfuß). An der gegenüberliegenden Seite ist eine, im 90°- Winkel zum Stiel angebrachte keilförmige Klinge, sowie ein im 90°- Winkel abstehenden hakenförmiger Dorn angebracht. Zusätzlich gibt es noch weitere Schlagflächen. Diese ganzen Bestandteile mit Ergänzung von in diesen Fall, einem Vorschlaghammer, kann in verschiedenen Bereichen der Feuerwehr gearbeitet werden.

So hat der Angriffstrupp im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz ein gutes vielseitiges Werkzeug an der Hand und ist nicht darauf angewiesen diverse andere sperrige Werkzeuge mit sich zu führen. In diesem Sinne bedankt sich die Feuerwehr Wilstedt noch einmal bei der Metalltechnikfirma Deppe und Stauch für die tolle Spende.

Kirchenvorstand trainiert Umgang mit Feuerlöschern

Sittensen - 13.02.2013 (as). Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirche aus Sittensen war jüngst zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen. Ortsbrandmeister Werner Postels konnten ihnen den Umgang mit dem Feuerlöscher in der Theorie erklären, sowie auch die Bedeutung der verschiedenen Brandklassen. Anschließend ging es nach draußen, wo der Stellvertretende Ortsbrandmeister Jürgen Stache den Praktischen Teil vorbereitet hatte. An einem Feuerlöschtrainer, wo ein Papierkorbbrand Simuliert worden ist konnte jeder einmal das Feuerlöschen. Um somit auch den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher zu lernen. Pastor Manfred Thoden bedankte sich bei den

Feuerwehrlenten für den Interessanten Abend und war auch sehr froh das es noch Leute gibt, die ihre Freizeit für ihre Mitmenschen Opfern.



Eine Frau an der Spitze der Ortsfeuerwehr Hesedorf/Bremervörde Novum in der Geschichte der Stadffeuerwehr Bremervörde

Bremervörde-Hesedorf (fb). Führungswechsel bei der Ortsfeuerwehr Hesedorf: Nach über 19 Jahren in führender Position legte im Januar Andreas Itzen sein Amt als Ortsbrandmeister in jüngere Hände. Regina Pape heißt die neue Ortsbrandmeisterin und wird künftig die Geschicke der Hesedorfer Ortsfeuerwehr leiten. Nachdem der ehemalige Feuerwehrchef Itzen seine Nachfolgerin ein Jahr lang eingearbeitet hatte, stand nun der Führungswechsel in Hesedorf an.

In Anwesenheit von Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und seinem Stellvertreter Nils Schwarz sowie Vertreter aus der Politik übergab Andreas Itzen das Ruder an seine Nachfolgerin. Die 42-jährige Mutter und Erzieherin ist damit erst die zweite Frau im Landkreis Rotenburg, die an der Spitze einer Ortsfeuerwehr steht. Einen Führungswechsel gab es auch auf der Position des Stellvertreters. Für Lars Peper, ein „verlässlicher Partner“ von Andreas Itzen, wird künftig Jens Michaelis die Aufgaben eines Stellvertreters

übernehmen. Rüdiger Naubert wünschte der neuen Hesedorfer Führung stets ein glückliches Händchen bei ihren zukünftigen Aufgaben.



Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert (links) mit der neuen Hesedorfer Führung: Jens Michaelis (zweiter von links) übernimmt die Aufgaben eines stellvertretenden Ortsbrandmeister und Regina Pape ist neue Ortsbrandmeisterin der Hesedorfer Feuerwehr. Andreas Itzen (rechts) wird für ein Jahr die Position des Sicherheitsbeauftragten übernehmen.

Foto: Bremervörder Zeitung

Mit der Aufgabe wachsen – Ortsbrandmeisterin Regina Pape

Bremervörde-Hesedorf (fr). „Frauen, was wollen die denn hier?“ Das war Ende der 1980er Jahre weit verbreitete Meinungsbild in der von Männern geprägten Welt der Feuerwehren. Bei den Hesedorfer Brandschützern gründete sich zu dieser Zeit die erste Damengruppe. Gut 20 Jahre später steht der selben Wehr erstmals eine Ortsbrandmeisterin vor. Gerade mal 20 Jahre alt, sagt sich eine selbstbewusste, aufgeschlossene Frau: „Feuerwehr? Warum eigentlich nicht!“ Also tritt Regina Pape, damals Auszubildende zur Erzieherin, im Jahr 1989 der Freiwilligen Feuerwehr Hesedorf bei.

Mittlerweile ist Regina Pape Mutter zweier Töchter: Jana (15 Jahre) Julia (17 Jahre). Ehemann Frank Pape sieht die mittlerweile 42-Jährige auch beim ehrenamtlichen Dienst. Natürlich, möchte man fast sagen, ist auch er Feuerwehrmann. Zeitgleich mit ihrem Mann nahm die junge Erzieherin zu Beginn der 1990er Jahre an Grundlehrgängen teil und absolvierte die Truppmann-Ausbildung. In den darauf folgenden Jahren wurde sie zur stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartin gewählt. Bis 1999 leitete sie später die Jugendgruppe und stellte sie sich parallel der Truppführer-Ausbildung.

Seit sie den Gruppenführer-Lehrgang bestanden hat, steht die Feuerwehrfrau seit 2000 der siebenköpfigen Damengruppe als Gruppenführerin vor. Im Januar 2012 wählt das Hesedorfer Kommando die langjährig engagierte Feuerwehrfrau mit großer Mehrheit zur Ortsbrandmeisterin und damit zur Nachfolgerin von Andreas Itzen. Ein Jahr lang arbeitet ihr Vorgänger sie in den neuen Job ein, bevor er ihn am vergangenen Wochenende während der Versammlung offiziell an sie übergibt. Regina Pape ist damit nicht nur die erste Frau an der Spitze der Hesedorfer Ortswehr, sondern auch die erste Ortsbrandmeisterin im Bremervörder Stadtgebiet. Selbst im Landkreis Rotenburg mit seinen 152 Ortsfeuerwehren gibt es nur eine Frau, die fixer war: In Mulmshorn gibt es seit dem vergangenen Jahr eine Ortsbrandmeisterin. Regina Pape hat künftig das Kommando über

die Einsatzkräfte, wenn die Hesedorfer Brandschützer ausrücken. Die Verantwortung für die Feuerwehrmänner und -frauen sowie das Material wollte nach Aussage der zweifachen Mutter „gut überlegt“ sein. „Wir haben das ausgiebig besprochen in der Familie. Ohne den starken Rückhalt meines Mannes wäre es wohl nicht so gekommen“, sagt sie. Fragt man die selbstbewusste Frau nach Gefahrensituationen, Technik, körperlicher und psychischer Belastbarkeit, verweist sie auf ihre Erfahrung in Gruppenstärke. „Ich wachse mit meinen Aufgaben.“ Außerdem, sagt die 42-Jährige, könne sie auf den starken Zusammenhalt im Hesedorfer Kommando bauen. Die Beherrschung der Gefahrenlagen bedürfe einer steten Aus- und Weiterbildung, schildert die neue Ortsbrandmeisterin. Deshalb ist das „neue“ Leben als Ortsbrandmeisterin mit beständigem Lernen verbunden. Was die psychische Belastbarkeit angehe, sagt Regina Pape, brauche es neben einem gesunden Selbstvertrauen auch eine gewisse persönliche Stärke. „Die hilft dir, die Dinge nicht so nah an dich herankommen zu lassen und im Ernstfall auch mit starken Ereignissen zurechtzukommen.“

Gibt es Probleme von Seiten der Männer? „Die Zeiten haben sich doch geändert“, schmunzelt die Ortsbrandmeisterin. Die Männer hätten sicher kein Problem mehr damit, sich hin und wieder von einer Frau führen zu lassen. „Das ist doch inzwischen wie zuhause“, sagt Regina Pape auf ihre konsequent besonnene und humorvolle Art. Was steht noch auf dem Lebensplan der künftigen Ortsbrandmeisterin? „Jetzt bin ich erst einmal Ortsbrandmeisterin und muss weiter Erfahrungen sammeln“. Danach, sagt Hesedorfs oberste Feuerwehrfrau, strebe sie den Zugführerlehrgang an. „Aber nicht vor 2015“, betont Regina Pape. Der Blick der motivierten Feuerwehrfrau lässt jedoch erahnen, dass das Amt der Ortsbrandmeisterin noch nicht das Ende der Karriereleiter bei den Brandschützern sein muss. Und was wünscht sich die erste Ortsbrandmeisterin der Stadt Bremervörde für die Zukunft der Feuerwehr? „Zum einen“, verrät sie, „wünsche ich mir, dass mehr Frauen aktiven Dienst in der Feuerwehr

leisten. Zum anderen, dass die Männerwelt den Frauen in der Feuerwehr mehr zutraut“. Vordergrund steht für mich nicht, dass sie eine Frau ist, sondern, dass sie auf Grund ihrer Qualifikation und Kompetenzen genau die Richtige für das Amt ist.

Was sagt der Vorgänger, Andreas Itzen, über seiner Nachfolgerin? Hesedorfs ehemaliger Ortsbrandmeister Andreas Itzen ist überzeugt, dass die Wahl von Regina Pape zu seiner Nachfolgerin goldrichtig war: „Einerseits ist es eine gewisse Besonderheit, dass nun eine Frau als Ortsbrandmeisterin an der Spitze der Hesedorfer Wehr steht. Andererseits besteht unsere Frauengruppe nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten. Regina Pape war von Anfang an dabei. Die Wahrnehmung, dass sie eine Frau ist, steht bei mir nicht im Vordergrund. Auf Grund ihrer Qualifikation und ihrer persönlichen Kompetenzen ist sie

genau die Richtige. Ich freue mich darüber, dass sie die erste Ortsbrandmeisterin der Stadt und die Zweite im Landkreis Rotenburg ist!“



Hesedorfs scheidender Ortsbrandmeister Andreas Itzen übergab im Januar das Ruder an seine Nachfolgerin Regina Pape.

Foto: Carmen Monsees, Bremervörder Zeitung

Truppmann Teil 1 bestanden 20 neue Feuerwehrmänner und -frauen in Gnarrenburg

Gnarrenburg (tm). Lange haben die Nachwuchbrandschützer auf diesen Tag hingearbeitet – Die Prüfung der Truppmann Teil 1 Ausbildung. Sie haben zuvor gelernt was es für Gefahren an der Einsatzstelle sind, wie man Schläuche auswirft und wieder aufrollt, eine Leiter fachkundig aufstellt, die Rechte und Pflichten in der Feuerwehr und vieles vieles mehr. Die Ausbildung zum Feuerwehrmann ist wahrlich sehr umfangreich und vielfältig. Der gesunde Mix aus Theorie und Praxis machen die Grundausbildung zu einer sehr kurzweiligen und abwechslungsreichen Ausbildung.

Am 3. November 2012 war es dann soweit. Das Erlernte musste unter den wachsamen Augen der Ausbildungsleitung, die aus Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken, Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann sowie Gemeindeausbildungsleiter Marco Teetz bestand, im Gnarrenburger Feuerwehrhaus unter Beweis gestellt werden. Am Ende des Tages konnte Frank Lemmermann sich über 20 neue Feuerwehrmänner und -frauen in der Gemeinde Gnarrenburg freuen. Besonders erfreulich – auch 3 weitere Feuerwehrfrauen

verstärken zukünftig die Einsatzabteilung in der Gemeinde.

Doch ausruhen gilt nicht. Es schließt sich jetzt eine zweijährige Ausbildung in der Ortsfeuerwehr an, die die Kenntnisse aus dem Grundlehrgang optimal erweitert. Danach wird dann eine Prüfung zum „Truppmann Teil 2“ abgelegt mit der die Grundausbildung beendet wird. Während dieser Zeit kann allerdings auch schon die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger und zum Sprechfunker an der Feuerwehrtechnischen Zentrale absolviert werden.



Brandschützer unternehmen Winterwanderung und besuchen Aussichtsturm

Sittensen - 26.01.2013 (as). Die Winterwanderung der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen hat Tradition. Auch diesmal konnte Ortsbrandmeister Werner Postels wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen, darunter Mitglieder der Altersabteilung und der Aktiven sowie deren Familien. Der Festausschuss hatte sich etwas Besonderes ausgedacht: Es wurde nicht wie sonst durch die Sittenser Feldmark marschiert, sondern es ging mit einem Reisebus nach Sauensiek zum Aussichtsturm auf dem Litberg. Bei guter Sicht ist ein Blick bis nach Hamburg möglich. Der blieb den Sittenser Brandschützern allerdings verwehrt.. Nach dem Turmbesuch gab's noch eine Stärkung in Form von Kaffee und Kuchen. In Sittensen wieder angekommen klang der Tag mit einem herzhaften

Grünkohlessen im Heimathaus in gemütlicher Runde aus. Werner Postels bedankte sich beim Festausschuss für die Organisation der Tour und bei der Dienstgruppe 2 für die Verpflegung unterwegs.



Fahrzeugübergabe in Elsdorf – Leistungstarkes Fahrzeug übergeben

Elsdorf (oh). Am Freitag, den 16. Februar 2013 war es soweit und der Feuerwehr Elsdorf wurde nun offiziell ihr neues Tanklöschfahrzeug übergeben. Es ersetzt seinen Vorgänger nach beachtlichen 27 Jahren Dienstzeit und trägt deutlich zur Einsatzfähigkeit der Elsdorfer Feuerwehr bei. Die Planungen haben schon 2011 begonnen und schnell wusste man, welche Leistungsparameter dieses Fahrzeug erfüllen soll.



Gemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski zeigte sich zufrieden über die reibungslose Zusammenarbeit mit den Firmen, sodass keine Wünsche mehr offen blieben und ein leistungstarkes Tanklöschfahrzeug an

die Elsdorfer Feuerwehr übergeben werden konnte. Einige Krafftfahrer besaßen bereits den Führerschein der Klasse C, dennoch wurden anlässlich der anstehenden Beschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges weitere Maschinisten durch die Feuerwehrfahrerschule des Landkreises Rotenburg ausgebildet.



Seitens der Politik wurden in den Grußworten versichert, dass man sich der Notwendigkeit des Brandschutzes gewiss sei und dass die dreispurige Autobahn direkt vor den Toren Elsdorfs besondere Herausforderungen bedeutet. Gute Ausstattung sei zwar sehr kostspielig, aber durchaus notwendig. „Wir stehen hier, was den Wert dieses Fahrzeuges angeht, vor einem gut ausgestatteten

Einfamilienhaus“, ließ man Wissen, doch die Einsatzintensität und –qualität nimmt ständig zu und bedarf guter Ausrüstung. Nicht zuletzt sei es ein wichtiger Faktor für die Nachwuchsgewinnung, wenn man mit moderner Ausstattung werben könnte. Der Gerätewart der Feuerwehr Eldorf wies noch auf die technischen Daten des Tanklöschfahrzeugs 3000 hin. Es hat drei Mann Besatzung (Truppbesatzung) und ein zulässiges Gesamtgewicht von 15,5 Tonnen. Der Motor leistet 250 PS und der integrierte Löschwassertank hält 3.550 Liter Löschwasser für den schnellen Löschangriff bereit. Das Fahrzeug führt vier Atemschutzgeräte mit und auf dem Dach kann ein Wasserwerfer mit 60m Reichweite und einer Wasserfördermenge von 1.200 Litern / Minute (bei 10 bar Wasserdruck) montiert werden. Ein Stromerzeuger sorgt für ausreichend Energie

an der Einsatzstelle und die leistungsstarke Pumpe im Heck des Fahrzeuges kann bis zu 2.500 Liter pro Minute fördern.



Wenngleich das Fahrzeug nun erst übergeben wurde, so hat es sich bereits in drei Einsätzen bewährt.

Jungfeuerwehrleute üben Umgang mit Hydraulischem Rettungsgerät

Vierden / Sittensen (tr). Vier von den Vierdenern Jungfeuerwehrleuten konnten an einem Samstag Mitte Dezember den Umgang mit hydraulischen Rettungsgerät erlernen. Kai Postels und Rene Kammerling von der Feuerwehr Sittensen nahmen sich die Zeit, den zum Teil frisch ausgebildeten Truppmännern den richtigen Umgang mit Schere und Spreizer zu vermitteln. Geübt wurde auf dem Betriebsgelände der Bergungsfirma Grotz in Sittensen, die auch einen Kleinwagen zum Zerlegen zur Verfügung gestellt hat. Auf dem Programm stand unter anderem die richtige und geordnete Ablage der Gerätschaften, sichern des Fahrzeugs gegen Erschütterungen, Patientenbetreuung sowie technische Hilfeleistung mit Handwerkzeugen und hydraulischem Gerät. Nach gut drei Stunden intensiver Arbeit waren sich alle Einig, dass dies ein überaus gelungener und lehrreicher Nachmittag war.



Garage vor Flammen mit Schnee gerettet

Hassel - 23.01.2013 (pb). Am Mittwochmorgen wurden die Feuerwehren Bothel, Hastedt und Hemsbünde zu einem Brandeinsatz nach Hassel gerufen. In der Meldung um 5:45 Uhr an die Feuerwehrleute stand, dass am Rodauweg in Hassel ein Schuppen brennen würde. Die Einsatzkräfte machten sich sofort auf den Weg zum Einsatzort, was bei Eis und Schnee unter besonderer Vorsicht verlief.

Ein Feuerwehrmann aus Hassel machte sich sofort auf den Weg zum Einsatzort, der nur wenige 100m neben seinem Wohnhaus lag. Mit einer Schaufel bewaffnet warf er soviel Schnee wie möglich ins Feuer und verhinderte so einen größeren Schaden. Das erste Wasserführende Fahrzeug aus Bothel brauchte nur noch die Glutnester löschen. Die Höhe des Schadens könnte sich auf ca. 500 Euro belaufen, die Brandursache wird

durch die Polizei Rotenburg geklärt. Nicht ganz auszuschließen ist Asche, die auf dem dortigen Komposthaufen entsorgt wurde. Im Einsatz waren sechs Feuerwehrfahrzeuge und 44 Rettungskräfte.



Feuer in Zimmerei: Feuerwehr verhindert schlimmeres

Sittensen - 17.01.2013 (as). In der Nacht zu Donnerstag gegen 2.13 Uhr brach aus ungeklärter Ursache in einer Lagerhalle eines Zimmerei Betriebes im Appeler Weg ein Feuer aus. Die alarmierte Feuerwehr aus Sittensen konnte auf der Anfahrt schon ein brennendes Gebäude ausmachen. Daraufhin ließ Einsatzleiter Werner Postels sofort die Feuerwehren aus Tiste und Hamersen nachalarmieren. Ein Trupp unter Atemschutz ging sofort mit einem C-Rohr gegen die Flammen vor und von der anderen Seite des Gebäudes wurde ebenfalls ein Löschangriff aufgebaut, um auch die Nachbargebäude zu schützen.

Gleichzeitig wurde von einem Unterflurhydranten eine Wasserversorgung aufgebaut, um die Beiden Löschgruppenfahrzeuge mit Wasser zu versorgen. Weiter Trupps unter Atemschutz gingen in Bereitstellung, um dann auch gegen die Flammen vorzugehen. Die Einsatzstelle wurde umfangreich ausgeleuchtet, um ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Gegen 4.30 Uhr konnte dann

Feuer aus gemeldet werden und es wurden noch Nachlöscharbeiten durchgeführt. Es konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr schlimmeres verhindert werden.

Gegen 5.30 Uhr konnten dann auch die letzten Kräfte die Einsatzstelle verlassen und wieder einrücken. Ein Fahrzeug blieb mit zwei Kameraden bis zum Mittag als Brandwache vor Ort. Insgesamt waren an diesem Einsatz 40 Einsatzkräfte und 7 Fahrzeuge beteiligt. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizei aufgenommen.



Schnee und Eis bescheren Feuerwehr zwei Einsätze kurz hintereinander

Langenhausen (tm). Aufgrund von Schnee und Eis auf der Fahrbahn kam es am 6. Dezember 2012 um 6.45 Uhr im Kreuzungsbereich der Kreisstraßen 102/103 zu einem Verkehrsunfall. Ein Firmenbus mit Anhänger stieß im Kreuzungsbereich in Langenhausen mit einem Kleinwagen zusammen. Die durch die Rettungsleitstelle alarmierten Rettungswagen aus Gnarrenburg und Bremervörde, sowie der Notarzt aus Bremervörde versorgten die verletzten Personen an der Unfallstelle. Die zusätzlich alarmierten Feuerwehren aus Gnarrenburg und Langenhausen sicherten die Einsatzstelle ab und räumten die Fahrbahn unterdessen. Einklemmt war glücklicherweise niemand. Nach 45 Minuten konnten die Kameraden beider Feuerwehren wieder abrücken.

Kurz bevor die Langenhausener Feuerwehrleute das Feuerwehrhaus verlassen wollten, wurden Sie von einigen Anwohnern aus dem Ort darüber informiert, dass ein Schulbus in Langenhausen-Friedrichsdorf von der Straße abgekommen und in den Straßengraben gerutscht sei. Umgehend machten sich die Feuerwehrleute auf dem Weg zur neuen Einsatzstelle. Dort fanden sie einen mit rund 40 Kindern besetzten Schulbus vor, der in den rechten Seitengraben

gerutscht war. Glück im Unglück hatten die Businsassen. Ihnen war nichts passiert. Schnell war klar, dass die Gnarrenburger Feuerwehrleute mit ihrem Rüstwagen anrücken mussten. Unter zur Hilfenahme von zwei Traktoren und der Seilwinde des Rüstwagens konnte der Bus wieder auf die Straße gebracht werden. Kein leichtes Unterfangen bei minus sieben Grad Außentemperatur für die Einsatzkräfte. Anschließend konnte der Bus seine Fahrt ohne Schulkinder fortsetzen. Diese wurden bereits zuvor mit einem Ersatzbus zu den Schulen in Gnarrenburg gefahren. Nach gut einer Stunde war dann auch der zweite Einsatz beendet.



Wohnungsbrand - 90-jährige erleidet Rauchvergiftung

Rotenburg (wm). Am Montag den 10.12.2012 um 6:30 Uhr kam es in der Mühlenstraße in Rotenburg zu einem Wohnungsbrand. Die 90-jährige Bewohnerin hatte einen elektrischen Heizlüfter eingeschaltet. Aufgrund eines technischen Defekts begann das Gerät zu schmoren. Als die Frau den Raum betrat, bemerkte sie den Rauch und versuchte das Feuer selbst zu löschen, was ihr aber nicht gelang, darum verließ sie die Wohnung im Obergeschoss. Die Feuerwehr Rotenburg wurde alarmiert, diese rückte mit 30 Mann und 6 Fahrzeugen aus.

Die Mühlenstraße wurde zu Einsatzbeginn voll gesperrt, sie konnte aber recht schnell wieder

freigegeben werden, sodass durch den beginnenden Berufsverkehr keine Verkehrsbehinderungen auftraten. Die Feuerwehr begann mit einem Innenangriff. Zeitgleich wurde über die Drehleiter das Dach geöffnet, da eine starke Rauchwolke vorhanden war.

Das Feuer konnte dann recht schnell gelöscht werden und die Wohnung konnte belüftet werden. Die 90-jährige Bewohnerin wurde mit einer leichten Rauchvergiftung in das Rotenburger Krankenhaus gebracht. Zur Höhe des entstandenen Schadens liegen keine Angaben vor.

PKW brennt in voller Ausdehnung

Sittensen (as). Am Freitagmorgen gegen 06.25 Uhr geriet auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Heidenau ein PKW in Brand. Beim Eintreffen der alarmierten Feuerwehr aus Sittensen stand der PKW schon im Vollbrand. Sofort ging ein Trupp unter Atemschutz gegen das Feuer vor. Nach dem das Feuer gelöscht war wurde mittel Schaum der Wagen eingeschäumt um ein weiteres entzünden zu verhindern. Nach rund 90 Minuten war der Einsatz für die Einsatzkräfte wieder beendet. Besonders schwierig war es zur Einsatzstelle zu gelangen, weil die Fahrzeuge keine Rettungsgasse gebildet haben. Es waren insgesamt 3 Fahrzeuge und 12 Kräfte vor Ort.



Extreme Straßenglätte: Pkw kollidiert mit Lkw - ein Todesopfer

Bremervörde-Hesedorf (fb). Am Montag, 4. März gegen 5.45 Uhr, kommt es aufgrund von extremer Straßenglätte am Ortsausgang von Hesedorf in Richtung Essel zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem ein 42-jähriger Bremerhavener ums Leben kommt. In einer Rechtskurve verlor der Mann die Kontrolle über seinen Opel Astra und geriet Polizeiangaben zur Folge nach links in den Gegenverkehr und prallt dort mit einem Lkw zusammen. Der Lkw-Fahrer versucht noch reflexartig auszuweichen, kann jedoch den Unfall nicht mehr verhindern. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Opel völlig zerstört und der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Die sofort alarmierten Rettungskräfte des DRK Bremervörde mit Rettungswagen und Notarzt sowie die Ortsfeuerwehren aus Hesedorf und Bremervörde können aufgrund der extremen Straßenglätte selber nur sehr langsam zu dem Verkehrsunfall anrücken. Der Notarzt kann allerdings nur noch den Tod des Bremerhavener feststellen. Um die Leiche des 42-jährigen Fahrers bergen zu können, wurde der Opel Astra mit Hilfe der Seilwinde des Rüstwagens vom Lkw gezogen. Der Lkw-Fahrer blieb zwar unverletzt, erlitt aber einen Schock. Für die Bergungsarbeiten wurde die Landstraße mehrere Stunden gesperrt.



Fotos: Bremervörder Zeitung, Corvin Borgardt.

Schwerer Verkehrsunfall nahe Ippensen

Ippensen. Am 2. Februar ereignete sich gegen 12.30 Uhr in der Gemarkung Ippensen auf der Kreisstraße 139 ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 18-jähriger Fahranfänger aus Farven - erst seit drei Tagen im Besitz der Fahrerlaubnis - befuhr auf dem Weg von seiner Arbeitsstelle nach Hause mit seinem Pkw VW-Golf die Kreisstraße 139. In Höhe Kilometer 5,3 geriet er nach eigenen Angaben infolge Unachtsamkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Straßenbaum.

Der junge Mann wurde schwer verletzt, konnte von Unfallzeugen aus seinem total zerstörten Pkw geborgen werden. Er wurde ins Martin-Luther-Krankenhaus Zeven verbracht. Vor Ort im Einsatz waren zwei Fahrzeuge der Feuerwehr Sittensen, die vorsorglich verständigt worden waren und auslaufenden

Betriebsstoff eindämmten, ein RTW und ein Notarzt; zwei Streifenwagen der Polizei Zeven und Sittensen. Der Sachschaden am Pkw wird auf rund 8.000 Euro beziffert.



Bericht: Heidrun Meyer (Treffpunkt Sittensen) / Berthold Fedke (Polizeistation Sittensen)

Feuer im Wohnhaus: Feuerwehr verhindert übergreifen Nachbargebäude

Sittensen - 31.01.2013 (as). Gegen kurz vor Eins am Donnerstagmittag heulten in Sittensen, Hamersen, Tiste, Klein Meckelsen und Wohnste die Sirenen: Grund war der Brand eines Wohnhauses in der Martin Luther Straße. Sofort ging ein Trupp mit Atemschutz und der Wärmebildkamera ins Gebäude um den Brandherd zu lokalisieren. Der Brand hatte sich schon sehr weit ausgebreitet, so das schon einige Teile der Decke Ein zu stürzen drohten.

Gleichzeitig wurde eine Wasserversorgung zu den Löschfahrzeugen aufgebaut und mit einer zwei teiligen Steckleiter ging ein Trupp über ein Vordach vor, um das Nachbargebäude zu schützen. Eine besondere Schwierigkeit war das, dass Haus voll mit Unrat war und dieser nach draußen gebracht werden musste um auch noch versteckte Glutnester abzulöschen. Menschenleben war nicht Gefährdet, da das Haus unbewohnt war. Vorsorglich war ein Rettungswagen zur Absicherung für die Einsatzkräfte vor Ort.

Nach rund einer Stunde war das Feuer gelöscht und es wurden noch

Nachlöscharbeiten durchgeführt. Das Gebäude wurde noch mit der Wärmebildkamera auf versteckte Glutnester abgesucht. Außerdem zu den alarmierten Feuerwehren waren der Abschnittleiter aus Zeven und der Gemeindebrandmeister vor Ort. Bis 18 Uhr wurde eine Brandwache mit einem Fahrzeug und zwei Kameraden abgestellt. Es waren etwa 60 Einsatzkräfte und 9 Fahrzeuge vor Ort. Die Feuerwehr konnte durch das schnelle eingreifen, das Gebäude vor einem Vollbrand schützen und das Nachbargebäude blieb von dem Feuer verschont. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizei aufgenommen.



Aus Schornsteinbrand wird Dachstuhl-Großbrand

Ahausen (er). Was zunächst mit einem lokal gut einzugrenzenden Schornsteinbrand begann, weitete sich im Verlauf der Nacht zu einem Dachstuhlbrand aus, der zu einem Großeinsatz der Feuerwehren in der Samtgemeinde Sottrum führte.

Zunächst wurde die Ortsfeuerwehr Ahausen um 17:28 Uhr des 07/01/2013 zu einem Schornsteinbrand in die Mühlenstraße gerufen, nachdem der Hausbesitzer den Entstehungsbrand bemerkt und die Rettungsleitstelle in Zeven alarmiert hatte.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte aus Ahausen hatte das Feuer durch die Strahlungswärme bereits den Dachstuhl um den Schornstein herum entfacht. Die Einsatzleitung setzte die Alarmstufe sofort auf „Feuer 3“ herauf. Mit Hilfe von rund 90 Feuerwehrleuten aus sechs Ortsfeuerwehren wurde der Brand im Innen- und Außenangriff mit C- und B-Rohren angegangen. Die ebenfalls zunächst einbestellte Drehleiter aus Rotenburg kam hier noch nicht zum Einsatz. Nach intensiver Prüfung durch die Öffnung der Dachhaut und der Untersuchung mit einer Wärmebildkamera konnte dieser Einsatz gegen 21:00 Uhr beendet werden. Es fanden sich keinerlei Wärmequellen oder Glutnester mehr.

Daß da aber offensichtlich doch noch etwas gewesen sein mußte, stellte sich heraus, als sich der Hauseigentümer kurz nach 23:00 Uhr, wiederum durch merkwürdige Geräusche ausgelöst, entschloss nochmals aus der Haustür nach seinem Dach zu sehen.

Dieses stand zu diesem Zeitpunkt bereits

großflächig in Brand, das Feuer hatte sich durch die erst vor wenigen Jahren eingebrachte Dachisolierung vorangefressen und schlug überall dort, wo die Dachhaut es zuließ, aus dem Dachstuhl. Wieder lief die gesamte Brandabwehr hoch, wieder eilten zahlreiche Feuerwehren in die Mühlenstraße.

Mit insgesamt 25 PA-Trupps im Innen- und Außeneinsatz, mit der wiederum herbeigerufenen Drehleiter und auch trotz des Einsatzes von insgesamt rund 160 Einsatzkräften aus elf Ortsfeuerwehren war der Dachstuhl nicht zu halten. War man am Abend auch mit Blick auf die zu erwartenden Wasserschäden noch vorsichtig vorgegangen, half nun nur noch der massive Wassereinsatz. Das eingesetzte Löschwasser vervollständigte das Schadensbild, so daß der Hauseigner gegen 4:00 Uhr früh, als die Feuerwehren ihren Einsatz zurückfuhren, vor einer Brandruine stand. Der bei den Isolierungsarbeiten erst vor Kurzem eingebrachte Isolierstoff gestattete es dem Feuer immer wieder, sich durch den gesamten Dachstuhl in drei aneinander angrenzende Haustrakte durchzufressen.

Am Einsatz beteiligt waren Ortswehren aus Ahausen, Eversen, Unterstedt, Rotenburg, Böttersen, Hassendorf, Sottrum, Hellwege, Horstedt, Höperhöfen und Stuckenborstel mit insgesamt beinahe 30 Fahrzeugen. Der Gemeindebrandmeister und der Abschnittsleiter waren ebenfalls vor Ort. Darüber hinaus waren zwei Fahrzeuge des Rettungsdienstes und der PI Rotenburg im Einsatz. Die Aufräum-, Rückbau- und Nachlöscharbeiten zogen sich bis in den späten Dienstagvormittag hinein.

Schwere Verkehrsunfall auf Autobahn 1

Sittensen (as). Auf der Autobahn 1 zwischen der Anschlussstelle Sittensen und der Rastanlage Ostetal ereignete sich am 7. Februar gegen 20.40 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen. Die alarmierten Feuerwehren aus Sittensen und Klein Meckelsen begannen nach dem Eintreffen sofort mit der Rettung der eingeklemmten Personen.

Mittels Schere und Spreizer wurden die Personen aus dem Fahrzeugwrack befreit und an den Rettungsdienst übergeben. Nach rund 30 Minuten war der Einsatz für die Feuerwehren beendet. Außerdem war noch der Abschnittsleiter aus Zeven und diverse Rettungswagen vor Ort. Es waren rund 30 Einsatzkräfte mit 6 Fahrzeugen vor Ort.

Landwirtschaftliches Gebäude geht in Flammen auf

Augustendorf (tm). In den frühen Morgenstunden brach am 31. Januar 2013 aus bislang ungeklärter Ursache ein Brand in einem landwirtschaftlichen Gebäude in Augustendorf aus. Als die Feuerwehren aus Augustendorf, Fahrendorf, Glinstedt, Gnarrenburg, Karlshöfen und Langenhausen gegen kurz vor 3 Uhr an der Einsatzstelle eintrugen, stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Vorherrschende Windböen entfachten das Feuer weiter. Starker Funkenflug drohte dabei Nachbargebäude sowie das Haupthaus ebenfalls in Brand zu setzen. Unverzüglich wurde eine Riegelstellung aufgebaut, die dieses glücklicherweise verhindern konnte. Jegliche Versuche das Gebäude mit einem Strohlager sowie landwirtschaftlichen Maschinen im

Inneren zu retten schlug fehl. Der Brand war bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schon zu weit fortgeschritten



Pkw steht vor Wohnhaus in Flammen

Tiste (as). Die Freiwilligen Feuerwehren aus Tiste und Sittensen wurden am 15. Januar gegen 17.36 Uhr zu einem PKW Brand unter einem Carport gerufen. Die Eigentümerin hatte das Fahrzeug nach dem Einkauf auf dem Hof abgestellt. Nach rund einer halben Stunde bemerkte ein Mieter aus dem Obergeschoß das brennende Fahrzeug und schlug bei der Eigentümerin Alarm. Diese verständigte sofort die Feuerwehr. Nach dem Eintreffen drangen schon Flammen aus dem Motorraum, allerdings stand er zum Glück nicht unter einem Carport sondern alleine auf dem Hof. Ein Trupp unter Atemschutz wurde gleich zum Löschen mit einem c-Rohr eingeteilt. Gleichzeitig wurde eine Wasserversorgung vom Unterflurhydranten aufgebaut um das LF zu versorgen. Nach kurzer Zeit konnte Feuer-Aus gemeldet

werden. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden. Nach einer Stunde konnten die Einsatzkräfte, die mit 4 Fahrzeugen und 31 Kräften vor Ort waren wieder einrücken.



Straßenverunreinigung in Sittensen

Sittensen (as). Am späten Abend des 16. Januar wurde die Feuerwehr Sittensen zu einer Straßenverunreinigung alarmiert. Die erste Meldung war, dass sich ein LKW den Tank aufgerissen hatte und Diesel in die Kanalisation läuft. Nach dem Eintreffen wurde mit der Gefahrgutpumpe der restliche Kraftstoff aus dem Tank gepumpt und die Verunreinigung auf der Fahrbahn mittels Ölbindemittel abgestreut. Nach rund einer Stunde war der Einsatz wieder beendet und die Einsatzkräfte, die mit 12 Mann und 3 Fahrzeugen vor Ort waren konnten wieder einrücken.



Schornsteinbrand - Einsatz unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera

Scheeßel (fo). Am Samstag den 09.02.2013 gegen 07:49 Uhr wurde die Feuerwehr Scheeßel zu einem Schornsteinbrand an einem Wohnhaus in der Rosenstrasse alarmiert. Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte, konnte mit der Wärmebildkamera eine Wärmeentwicklung an der Schornsteinmauer im Dachgeschoss festgestellt werden.

Der Bezirksschornsteinfeger, der zugleich alarmiert wurde reinigte den Schornstein. Leider ohne Erfolg. Da die Wärmeentwicklung immer stärker wurde, konnte mit einem Elektromeißels der Schornstein im Kellergeschoss aufgestemmt werden. Dann wurde ersichtlich, dass die Isolierung zwischen Schornsteinrohr und Schornsteinmauer brennt. Deswegen wurde der Schornstein auf dem Dachboden ebenfalls geöffnet.

Da man immer noch nicht an den Brandherd herankam, entschloss sich der Einsatzleiter Dirk Behrens in Absprachen mit dem Gemeindebrandmeister Stefan Podendorf den Schornsteinkopf zu öffnen. Dazu wurde die Drehleiter aus Rotenburg angefordert. Mit Hilfe der Drehleiter war es nun möglich den Schornsteinkopf zu öffnen und sich ein Bild der Lage zu machen. Durch die ungünstige Lage wurde beschlossen, das innen liegende Rauchrohr aus dem Schornstein zu entfernen.

Durch den Einsatz der Drehleiter aus Rotenburg gelang es das gesamte Rauchrohr

(9 m lang) ohne Beschädigung in einem Stück aus dem Schornstein zu ziehen. Der Schornstein wurde abermals vom Schornsteinfeger gereinigt und die Glutreste von den Kameraden der Feuerwehr abgelöscht. Die Einsatzstelle wurde noch ca. 1 Stunde mit WBK überwacht bevor die Kameraden abrückten.

Im Einsatz waren 31 Kameraden aus Scheeßel mit 5 Fahrzeugen, weiterhin die Rotenburger Feuerwehr mit Drehleiter und Löschgruppenfahrzeug 8 mit 12 Kameraden sowie der Gemeindebrandmeister Scheeßel und die Polizei Scheeßel. Der Einsatz konnte um 11:30 Uhr beendet und die Einsatzstelle, mit geringem Schaden, dem Eigentümer übergeben werden.



PKW fährt unter Auflieger

Selsingen (dm). Das neue Jahr begann bei der Feuerwehr Selsingen mit einem schweren Verkehrsunfall der sich am Donnerstag den 17.01.2013 um 9:03 Uhr ereignete. Vermutlich aus Unachtsamkeit übersah ein 82-jähriger Autofahrer einen in der Straße "Im Sick" geparkten Holz-LKW.

Durch den Aufprall im Heck des Aufliegers, zog sich der Fahrer schwere Handverletzungen zu. Er konnte sich jedoch selbst befreien. Glück im Unglück hatte seine



80-jährige Frau, die bis auf ein paar Schrammen nahezu unverletzt war. Allerdings war das Auto so unter dem Auflieger verkeilt das sie das Auto nicht verlassen konnte.

Die Selsinger Kameraden entfernten mit der Rettungsschere die B-Säule wodurch sich auch die Beifahrertür öffnen ließ. Durch diesen gewonnen Platz konnte die Verletzte schonend befreit werden. Sie wurde vorsichtshalber in das Zevener Krankenhaus eingeliefert, während ihr Mann mit einem weiteren Rettungswagen in das Rotenburger Krankenhaus kam.

Die Selsinger Feuerwehr hatte nun noch die Aufgabe ausgelaufene Betriebsstoffe abzustreuen und unterstützte den Abschleppdienst bei der Bergung des Autos. Die Straße war während der Rettungsarbeiten 1,5 Stunden gesperrt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Schaden von 15000 Euro. Die Feuerwehr Selsingen war mit Drei Fahrzeugen vor Ort.

Flugunfall in Lauenbrück

Lauenbrück (ci). Am Freitagmorgen, den 26.10.2012 kam es gegen 8:00 Uhr auf dem Lauenbrücker Flugplatz zum Unfall eines Motorflugzeugs. Beim Startversuch kam die Maschine aus ungeklärter Ursache rechts von der Startbahn ab und stürzte kopfüber in einen Graben. Der Pilot konnte sich selbstständig aus der Maschine befreien und blieb unverletzt.

Die Kameradinnen und Kameraden der Lauenbrücker Feuerwehr bauten zur Sicherstellung des Brandschutzes einen 3 geteilten Löschangriff auf, klemmten die Batterie ab, fingen auslaufenden Kraftstoff auf und bargen das Flugzeug und Trümmerteile aus dem Graben. Zur Sicherheit wurde der Graben mit einer Ölsperre versehen. Beim Aufrichten des Flugzeugs kam es durch

auslaufenden Kraftstoff zu einem Brand im Fußraum der Maschine, der von den Einsatzkräften jedoch umgehend gelöscht wurde. Nach rund zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.



Brennender PKW nach Unfall

Wilstedt (sb). Am 03. Dezember 2012 zur frühen Abendzeit wurde die Feuerwehr Wilstedt über analogen und digitalen Funkmeldeempfänger mit dem Einsatzstichwort : „Brennt PKW nach Verkehrsunfall,, alarmiert. In der Löhbergstraße in Wilstedt war es zu einem Verkehrsunfall gekommen.

In einer leichten Kurve waren zwei Fahrzeuge frontal zusammengestoßen. Einer der beiden PKW fing darauf an im Motorraum zu brennen. Anwohner hörten den Zusammenstoß und reagierten sofort und zogen den nicht eingeklemmten Fahrer aus dem brennenden PKW heraus.

Das Feuer breitete sich kurz danach im Inneren des Fahrzeuges aus. Der Rettungswagen aus Tarmstedt und das Tanklöschfahrzeug trafen nach kurzer Zeit an der Unfallstelle ein. Ein Trupp, ausgerüstet mit Atemschutz, begann sofort die Brandbekämpfung mit dem Schnellangriffrohr vom TLF und konnte das Feuer schnell löschen. Die Rettungsdienstbesatzung versorgte zeitgleich den Fahrer des brennenden Fahrzeugs, dieser wurde kurz darauf mit leichten Verletzungen in Krankenhaus gebracht.

Der andere Fahrer wurde von der Feuerwehr betreut und erlitt einen Schock. Die Einsatzstelle wurde ausgeleuchtet um die Unfallaufnahme der Polizei zu erleichtern. Im Anschluss wurde die Einsatzstelle noch mit Bindemittel abgestreut, um das ausgelaufene Öl aufzunehmen. Nach der Unfallaufnahme wurden noch herumliegende Fahrzeugteile eingesammelt und die Straße gereinigt.

Ein Abschleppunternehmen holte die beiden Unfallfahrzeuge ab. Die Löhbergstraße war während der Einsatzzeit komplett gesperrt. Nach fast zwei Stunden konnte die Wilstedter Wehr mit drei Fahrzeugen und 24 Kameraden die Rückfahrt antreten.



Kellerbrand: Feuerwehr verhindert schlimmeres

Sittensen (as). Zu einem Kellerbrand im Wiesenweg kam es am 12. März gegen 12.20 Uhr. Die alarmierten Feuerwehren aus Sittensen und Klein Meckelsen gingen unter Atemschutz, mit einem C-Rohr gegen das Feuer vor. Ausgebrochen ist das Feuer, an gelagertem Holz neben einem Holzofen. Das Feuer war schnell gelöscht und es konnte durch den schnellen Einsatz der Einsatzkräfte schlimmeres verhindert werden. Anschließend wurde das Gebäude noch mit dem Druckbelüfter belüftet. Vorsorglich wurde auch ein Rettungswagen mit alarmiert, aber dieser konnte die Einsatzstelle schnell wieder verlassen. Im Einsatz waren rund 27 Einsatzkräfte der beiden Ortswehren und

sechs Fahrzeuge waren vor Ort. Die Ermittlungen zur genauen Brandursache hat die Polizei aufgenommen.



Kellerbrand - Mehrere Detonationen

Rotenburg (wm). Am Samstag den 05.01.2013 um 16:50 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg zu einem Kellerbrand in die Buhrfeindstraße gerufen.

Als die ersten Kräfte an der Einsatzstelle eintrafen, wurden sie von der Polizei informiert, dass sie in dem Keller Explosionsgeräusche gehört haben und sich eventuell Gasflaschen darin befinden. Darauf hat ein Atemschutztrupp mit drei Mann einen Innenangriff begonnen. Als sie die Eingangstür öffnen wollten, kam es zu einer heftigen Detonation. Als die Feuerwehrmänner im Keller angekommen sind, gab es eine erneute Detonation, bei der in dem Raum ein Fenster (ca 2,50 mal 1,20 Meter mit) mit Rahmen aus der Verankerung nach draußen geschleudert

wurde. Die Männer wurde dabei zum Glück nicht verletzt. Sie begannen darauf sofort mit der Brandbekämpfung von innen und außen, wobei auch die vorhandenen Gasflaschen gekühlt wurde.

Bei dem Kellerraum handelte es sich um eine Hobbywerkstatt in der sich ein Schutzgasschweißgerät, ein Benzinkanister und ein Behälter mit Treibstoff für Modellflugzeuge lagerten. Personen kamen nicht zu Schaden, da sie durch Rauchmelder gewarnt wurden. Der Schaden wird von der Polizei auf 50.000 Euro geschätzt. Die Feuerwehr Rotenburg war mit 28 Mann und 6 Fahrzeugen zwei Stunden im Einsatz.

Nächtlicher Hotelbrand in Stuckenborstel

Stuckenborstel (er). Mit der Alarmzeit 2:44 Uhr wurden Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren Stuckenborstel, Reeßum, Sottrum, Hellwege, Horstedt, Hassendorf, Rotenburg, Bothel und der Abschnittsleiter des Brandabschnitts Süd in der Nacht auf den 02/03/13 zu einem Hotelbrand nach Stuckenborstel alarmiert.



Beim Eintreffen der ersten Kräfte befand sich der vordere Gebäudeteil bereits im Vollbrand. Erste Ermittlungen und Befürchtungen lauteten, dass sich noch zwei Personen im Gebäude befinden könnten. Durch den massiven Wassereinsatz aus drei B-

und acht C-Strahlrohren, die unter anderem von acht Atemschutz-geräteträgertrupps vorgetragen und durch den Einsatz der Drehleiter aus Rotenburg unterstützt wurden, konnte ein Überspringen des Feuers auf andere Gebäudeteile verhindert werden.

Da das Hotel mit Restaurant als solches nicht mehr betrieben wurde und sich, wie sich dann herausstellte, keinerlei Personen im Gebäude befanden, kam es nicht zu Personenschäden. Am Gebäude muß aber ein Totalverlust befürchtet werden.

Für die Dauer der Löscharbeiten wurde die B 75 in beiden Richtungen voll gesperrt. Insgesamt waren Feuerwehren und Rettungsdienst mit 101 Einsatzkräften und 16 Fahrzeugen vor Ort. Gegen 4:50 Uhr war das Feuer in der Gewalt, die Aufräum- und Nachlöscharbeiten zogen sich aber noch bis in die Vormittagsstunden hinein.

Zur Brandursache und zur Schadenshöhe konnte die Einsatzleitung zunächst noch keine Angaben machen. Die Polizei Rotenburg hat die Brandstelle beschlagnahmt und die Ursachenermittlung übernommen.

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Stadtjugendfeuerwehr Acht Jugendfeuerwehren üben in Nieder Ochtenhausen und Hesedorf

Nieder Ochtenhausen/Hesedorf (fb). Rund 70 Jugendliche der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr probten am 1. Dezember 2012 zeitgleich in Hesedorf und Nieder Ochtenhausen den Ernstfall. Denn sie dürfen ihr Können nur bei Übungen unter Beweis stellen und noch nicht aktiv am Einsatzgeschehen teilnehmen bis sie 16 Jahre alt sind. So schreibt es der Gesetzgeber vor.



Bei recht schmutzigen Winterwetter und in diesem Jahr ziemlich spät, zeigten die Jungen und Mädchen eindrucksvoll, das man sich auf sie verlassen kann, wenn sie gebraucht werden. Bei der Übung an der Alten Schule in Hesedorf, wo dichter Qualm aus dem ersten Obergeschoss dringen sollte, legte Jugendfeuerwehrwart Stefan Raeker den Einsatzschwerpunkt auf die Wasserversorgung aus nahe gelegenen Unterflurhydranten. Die Jugendfeuerwehren aus Elm, Bevern und Spreckens hatten alle Hände voll zu tun, um die Schläuche schnell zum Einsatzort zu verlegen, wo die Gruppen aus Minstedt und Hesedorf bereits warteten, um mit der „Brandbekämpfung“ zu beginnen. Vorher hatten einzelne Trupps das Gebäude nach vermissten Personen abgesucht.

Keine leichte Aufgabe also für die angehenden Brandschützer, doch sie meisterten die Aufgabe mit Bravour, wie auch Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und sein Stellvertreter Nils Schwarz in Nieder Ochtenhausen lobend anerkennen mussten. „Ich bin von der Leistung der Jugendfeuerwehren sehr beeindruckt. Man kann gut erkennen, das die einzelnen

Jugendfeuerwehrwarte eine sehr gute Arbeit leisten“, so Rüdiger Naubert.



Das zeigte sich auch bei der Übung in Nieder Ochtenhausen. Hier hatte sich Jugendfeuerwehrwart Mirco Breuer so einiges einfallen lassen, um die Gruppen aus Bremervörde, Iselersheim und Nieder Ochtenhausen zu fordern. Bei Schweißarbeiten in der Werkstatt der Firma Ferrotec sollte ein Feuer ausgebrochen sein und noch zwei Personen vermisst sein. Auch hier, genau wie in Hesedorf, lag der Einsatzschwerpunkt ebenfalls auf der Wasserversorgung. Zudem musste die Jugendfeuerwehr Nieder Ochtenhausen, die als erstes an der Einsatzstelle eintraf, die Personensuche in der Werkstatt aufnehmen.



„Mit viel Engagement und Elan zeigte die Stadtjugendfeuerwehr, das man sich auf sie verlassen kann“, resümierte Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt die beiden Übungen und lobte ebenfalls, wie Rüdiger Naubert und Nils Schwarz, die gute Nachwuchsarbeit in den Feuerwehren. Denn



allen Führungskräften ist klar, dass der Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr später in der aktiven Feuerwehr eine wichtige Rolle spielen wird, gerade in Hinsicht des demografischen Wandels.

Bremervörder Jugendfeuerwehr feiert 50-jähriges Jubiläum

Bremervörde (fb). Die Jugendfeuerwehr Bremervörde hat in diesem Jahr viel vor: die jungen Brandschützer wollen ihr 50-jähriges Jubiläum gebührend feiern. Und dazu sollen viele Gäste zu den Veranstaltungen von Mai bis September eingeladen werden. Das bedeutet zwar viel Arbeit, aber das nehmen die Jungen und Mädchen gerne auf sich.

Als im August 1963 der damalige Schuttablageplatz am „Totental“ mehrmals brannte, wurden die Löscharbeiten der Bremervörder Feuerwehr von einigen Jungen verfolgt, die schon bald selber Interesse hatten, aktiv bei den Arbeiten dabei zu sein.



Und so wurde der Entschluss im Herbst 1963 im Ortskommando der Feuerwehr unter Leitung vom damaligen Stadtbrandmeister Artur Theile gefasst, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Zu den ersten Mitgliedern zählten unter anderem Artur Lemmermann oder auch Rolf Bardenhagen (beide sind heute noch aktive Feuerwehrmitglieder), die von den Ausbildern Georg Brunne und Wilfried Hube

unterrichtet wurden. Somit wurde der Grundstein für eine sehr erfolgreiche Jugendfeuerwehr gelegt.

Heute, 50 Jahre später, wollen die 19 Jungen und Mädchen unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart Maarten Kleijn und seinem Stellvertreter Tom Schlichting das Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen in Bremervörde gebührend feiern.

Ein Höhepunkt soll unter anderem der diesjährige Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren sein, der am 26. Mai auf dem Sportplatz in Engeo stattfinden soll. „Zu diesem Event erwarten wir alle Jugendfeuerwehren mit ihren Betreuern des Landkreises mit etwa 350 Teilnehmern“, erklärte Jugendfeuerwehrwart Maarten Kleijn. Neben einer bundeseinheitlichen Löscharbeit müssen die Jungen und Mädchen auch einen 400 Meter Staffellauf absolvieren.

Aus Anlass des Jugendfeuerwehrojubiläums findet dann am 8. Juni das Stadtfeuerwehrfest statt, wo sich die Wettkampfgruppen der aktiven Feuerwehren und der Jugendfeuerwehren im Schützenpark in Bremervörde im fairen Wettkampf messen wollen. Abend soll im Festzelt die Kameradschaft nicht zu kurz kommen, wo die siegreichen Wettkampfgruppen, und die, die es noch werden wollen, sicherlich feiern werden.

Und weiter geht's am 22. September. Dann ist Bremervörde Austragungsort für die Abnahme

der Leistungsspanne im Land Niedersachsen. Die Leistungsspanne ist die höchste Auszeichnung, mit der ein Mitglied der Jugendfeuerwehr ausgezeichnet werden kann. Und dementsprechend hoch sind auch die Anforderungen, die die Jugendlichen erfüllen müssen. Zu dieser Veranstaltung, so Maarten Kleijn, werden in Bremervörde etwa 250 Teilnehmer mit ihren Betreuern erwartet.



Freuen sich auf viele Gäste zu ihren Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen: Mitglieder der Bremervörder Jugendfeuerwehr mit dem Jubiläumsplakat.

Ein großes „Hallo“ wird es sicherlich beim Kommerzabend am 23. August geben, wenn

zahlreiche ehemalige und aktive Jugendfeuerwehrmitglieder zusammen mit der Bremervörder Ortsfeuerwehr und zahlreichen Gästen zur offiziellen Feierstunde nach Bremervörde kommen. Hier soll noch einmal ein Rückblick auf 50 Jahre Jugendfeuerwehr gegeben werden. So manch früheres Erlebnis und so mancher Streich wird noch einmal in Erinnerung gerufen, der wohl auch seinen Platz in der Chronik der Jugendfeuerwehr finden wird, die zur Zeit vom Chronikteam erstellt wird.

„Wir allen wollen im Jubiläumsjahr gute Gastgeber sein“, wünscht sich sowohl Jugendfeuerwehrwart Maarten Kleijn als auch Ortsbrandmeister Holger Naubert, der übrigens auch ein Eigengewächs der Jugendfeuerwehr ist. „Artur Theile hat es damals sehr gut verstanden, die Jungen für die Feuerwehr zu begeistern und so die Weichen für den Nachwuchs in der Feuerwehr frühzeitig zu stellen. Besonders die Bremervörder Feuerwehr profitiert jedes Jahr von der guten Jugendarbeit, denn die Jungen und Mädchen verstärken die aktive Wehr und werden sich so für den Bürger weiter ehrenamtlich engagieren“, erklärt ein stolzer Ortsbrandmeister Holger Naubert.

Jugendwart Patrick Böhm zieht positive Bilanz für die Karlshöfener Jugendfeuerwehr

Karlshöfen (es). „Wir legen den Grundstock für die späteren Aufgaben in der aktiven Wehr. Mit praktischen und theoretischen Unterricht führen wir den Nachwuchs an die Aufgaben des Feuerwehrwesens heran.“ Das stellte Jugendwart Patrick Böhm auf der Versammlung der Florianjünger im Karlshöfener Feuerwehrgerätehaus fest.

„Wir haben insgesamt 124 Stunden Dienst geleistet und die Jungs und Mädchen sind mit Begeisterung bei der Sache“, stellte Jugendwart Patrick Böhm fest und dankte seinen Stellvertretern Robin Garms sowie den Betreuern Nils Monsees, Paul Wagner und Marina Stelljes für ihre Unterstützung. Erfreut stellte er fest, dass die Karlshöfener Jugendwehr derzeit aus 15 Mitgliedern,

unterteilt in 12 Jungs und 3 Mädchen, bestehe und der Altersdurchschnitt bei 13,1 Jahre liege.

Patrick Böhm erinnerte an die Teilnahme der Jugendwehr an den Feuerwehr-Gemeindewettkämpfen in Augustendorf. „Wir waren punktgleich mit dem Sieger, aber bei der Gesamtzeit fehlten uns 11 Sekunden, so sind wir guter Zweiter geworden“, sagte ein zufriedener Jugendwart. Weiter waren die jugendlichen Brandschützer bei der Kreisbereitschaftsübung, bei einem Wettkampf in Selsingen und bei den Kreiswettkämpfen in Mulmshorn dabei.

Beim Quizturnier für Jugendwehren belegten die Karlshöfener einen guten zweiten Platz.

Die Tannenbaum-Sammelaktion, die Mithilfe beim Osterfeuer und den beiden Hobbyausstellungen waren weitere Aktivitäten. Außerdem unternahmen die Jugendlichen unter anderem eine Fahrt nach Bremen zum Minigolf spielen und grillten zusammen mit den Eltern.

Ihr Leistungsvermögen demonstrierten die Jugendlichen bei der Abnahme des Abzeichens „Leistungsspange“. Die Jugendlichen hatten fleißig geübt und bestanden die Prüfung mit Erfolg. Mit Jannis Hansen, Sina Stelljes, Kevin Teetz und Lukas Kück freuten sich gleich vier Mitglieder der Jugendwehr über das Abzeichen.

Der bisherige Gruppenführer Jannis Hansen wurde mit einem Präsent aus der Jugendwehr verabschiedet und rückt in die aktive Wehr in Langenhausen. Als neuer Gruppenführer wurde Kevin Teetz gewählt. Seine Position als stellvertretender Gruppenführer übernimmt Lukas Kück. Schriftwartin bleibt Sina Stelljes.

Auch im Jahr 2013 gibt es neben den Übungsdiensten für die Karlshöfener Feuerwehr-Nachwuchs viele Veranstaltungen. Wichtiges Ereignis ist das Gemeindefeuerwehrtfest, das am 29. Juni in Kuhstedt stattfindet. Zuvor finden am 26. Mai die Kreiswettkämpfe in Bremervörde statt. Der Kreis-Orientierungs-Marsch findet am 21. September in Hepstedt statt. Das Kreis-Zeltlager in Hetzwege steht vom 27. Juli bis 3.

Kegelturnier in Jeersdorf

Jeersdorf (to). Am 24.02.2013 fand im Jeersdorfer Hof in Jeersdorf die Vorentscheidung zum Kegelturnier der Jugendfeuerwehren statt. Zu diesem Termin hat der Gemeindejugendfeuerwehrwart der Gemeinde Scheeßel Hans-Jürgen Indorf die Jugendfeuerwehren aus Hetzwege, Kettenburg, Walsede, Scheeßel, Hemsbünde, Mulmshorn, Rotenburg (Wümme), Vahlde, Fintel, Wittorf, Lauenbrück, Stemmen, Hemslingen-Söhlingen, Bothel, Visselhövede herzlich eingeladen. Das Turnier begann um 10.30 Uhr und das Ende war für 17.00 Uhr geplant. Es haben an diesem Sonntag insgesamt 125

August im Terminkalender. Es soll laut Jugendwart Patrick Böhm ein Höhepunkt für die Jugendlichen werden.

Gnarrenburgs Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann freute sich über die gute Jugendarbeit in der Wehr. Er lobte Patrick Böhm, der offensichtlich in seinem ersten Jahr als Jugendwart eine gute Arbeit geleistet habe.

„Wir merken schon, dass die Jugendlichen gut ausgebildet, wenn sie in die aktive Wehr kommen. Viele Griffe sitzen schon“, lobte und dankte Karlshöfens Ortsbrandmeister Marco Teetz dem Team um Patrick Böhm für die engagierte und gute Nachwuchsarbeit. (es)



Der Karlshöfener Feuerwehr-Nachwuchs wird in Theorie und Praxis an die späteren Aufgaben herangeführt.

Text & Foto: Erich Schröder
(Bremervörde Zeitung)

Jugendliche um jede Menge „Holz“ gekämpft, somit stand dann am Ende des Tags folgendes Ergebnis fest.

Platz 1 belegte die Jugendfeuerwehr Visselhövede, gefolgt von den Jugendfeuerwehren Hemsbünde, Kettenburg, Hemslingen-Söhlingen, Scheessel, Fintel, Walsede, Vahlde, Rotenburg, Hetzwege, Bothel und Lauenbrück.

In ein paar Wochen, wenn die Jugendfeuerwehren des gesamten Landkreises mit dem Vorentscheid fertig sind, findet die Endausscheidung in Zeven statt.

Jugend auf Kletterpartie

Selsingen (dm). An einem herrlichen Samstagmorgen traf sich die Jugendfeuerwehr Selsingen zu einem Ausflug. Nachdem alle die Fahrzeuge besetzt haben ging es Richtung Walsrode. Ziel war der dortige Kletterpark "forest4fun" in dem es Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen gibt.

Nachdem uns die Gurte angelegt wurden, gab es eine Sicherheitsbelehrung die bei Aktionen in ca. Vier Meter Höhe oder mehr sehr wichtig sind. Nun ging es los und es wurden die ersten leichten Hindernisse überwunden. Es galt wackelige Brücken, ein See per Seilbahn und viele andere Stationen zu überqueren. Das alles natürlich gut gesichert. Nach Zwei Stunden Kletterpartie waren alle ein bisschen erschöpft, aber nach einem kleinen Imbiss konnte man den

Heimweg antreten. Im Großen und Ganzen hatten alle sehr viel Spaß und könnten sich vorstellen diese Aktion in Zukunft zu wiederholen.



Sportlicher Feuerwehrynachwuchs Organisatoren holen beide Titel bei Völkerballturnier in Tarmstedt

Tarmstedt. Teamgeist und sportliches Geschick stellten Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg am Sonntag in der Sporthalle der KGS Tarmstedt unter Beweis. Bereits zum siebten Mal veranstaltete die Jugendfeuerwehr Hepstedt dort ein Völkerballturnier.



"Wir hatten wetterbedingt ein sehr entspanntes Turnier", kommentierte Jugendwart Jürgen Bellmann die vielen Absagen. Von 21 angemeldeten Teams hatten neben den Hepstedtern nur die Wehren Gnarrenburg, Selsingen, Sottrum,

Scheeßel, Ostetal, Fintel, Hetzwege und Ahausen die Anfahrt auf schneeplatten Straßen nach Tarmstedt gewagt. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren störte das geschrumpfte Teilnehmerfeld nicht, sie hatten jede Menge Spaß bei dem dynamischen Ballspiel. Aufgeteilt in zwei Altersklassen kämpften je sieben Spieler pro Team jeweils zwölf Minuten pro Partie darum, möglichst viele Spieler aus der gegnerischen Mannschaft mit einem Schaumstoffball zu treffen.

Völkerball eigne sich mit seinem einfachen Regelwerk und seiner kurzen Spieldauer sehr gut für ein solches Turnier, so Matthias Nettsträter von der Jugendfeuerwehr Hepstedt. Außerdem können Jungs und Mädchen gut zusammen spielen und alle Mannschaftsmitglieder sind in das Spiel eingebunden, was sich positiv auf den sozialen Zusammenhalt auswirkt. In der Gruppe der 14- bis 18-Jährigen bewies das Team der gastgebenden Jugendfeuerwehr Hepstedt die beste Treffsicherheit und belegte den 1. Platz, gefolgt von Gnarrenburg und Selsingen. Bei den 10- bis 14-Jährigen gewann Hepstedt 2 das Finale. Die

Sieger und Platzierten erhielten Mannschaftspokale.

Text:
Zevener Zeitung (ha)

Fotos:
Mathias Nettsträter



Schnuppernachmittag der Jugendfeuerwehr Scheeßel

Scheeßel (to). Am 26.01.2013 hat die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel unter Leitung des Ortsjugendfeuerwehrwartes Andre´ Peters mit seinen Betreuern und Helfern ihren 1. Schnuppernachmittag für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 18 Jahren veranstaltet. Dieser Nachmittag sollte den Kindern und Jugendlichen einmal die Möglichkeit geben sich mal über die Arbeit in der Jugendfeuerwehr zu erkundigen.



Dazu hat sich Peters mit seinen Helfern einiges einfallen lassen unter anderem wurden mehrere Stationen wie zum Beispiel ein Zeltlager aufgebaut oder auch die Brandschutzerzieherinnen Kathy Scherz-Krumschmidt und Sabine Schröder haben diese Veranstaltung unterstützt. Es konnte sich jeder auch noch die Feuerwehrfahrzeuge aus der Nähe ansehen, anfassen und natürlich auch Fragen stellen, die von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr beantwortet wurden. Zu guter letzt wurde auch noch eine Fettexplosion durch die anwesenden Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel vorgeführt und erklärt.



Der Jugendfeuerwehrwart Andre´ Peters durfte neben vielen Kindern und Jugendlichen die zum Teil mit ihren Eltern gekommen waren auch den Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen, die stellv. Kreisjugendfeuerwehrwartin Bianca Volckmer und die Ortsbrandmeister aus Westervesede und Ostervesede begrüßen. Der Gemeindebrandmeister und Ortsbrandmeister aus Scheeßel ließen sich wegen Terminüberschneidung entschuldigen. Am Abend nach dem das Feuerwehrhaus und die Fahrzeuge wieder Einsatzbereit hergerichtet waren fand nach einem gemeinsamen Abendessen noch eine W-LAN Party statt die bis spät in die Nacht dauerte.

Zum Glück war dieser Abend auch gleichzeitig als Übernachtungsveranstaltung geplant. Am Sonntag nach dem gemeinsamen Frühstück wurden die Sachen gepackt und die Jugendlichen wurden ein wenig erschöpft aber glücklich von ihren Eltern abgeholt. Wenn sich bei jemanden jetzt noch Interesse geweckt hat kann sich gerne mit Andre´ Peters Tel. 0151-19433062 oder per E-Mail: andre.peters@ewetel.net in Verbindung setzen.

Korbballturnier der Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Scheeßel (to). Dieses Jahr ist es mittlerweile das 35. Jugendfeuerwehr-Sportturnier, das die Jugendfeuerwehr Scheeßel ausrichtet. Die Jugendfeuerwehr Scheeßel wurde im Juni 1976 gegründet, Von 1978 bis 1988 wurden jährlich Handballturniere ausgetragen und seit 1989 wird Korbball gespielt, heute nun zum 24. mal.

Heute haben ca. 150 Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren, in 17 Mannschaften aus 13 Jugendfeuerwehren des gesamten Landkreis Rotenburg, das sind im einzelnen: Fintel, Hepstedt, Hesedorf, Hetzwege, Kettenburg, Lauenbrück, Rotenburg, Stuckenborstel, Tarmstedt, Vahlde, Visselhövede, Zeven und natürlich Scheeßel, um gute Platzierungen und Pokale gekämpft, wobei es aber immer sehr fair zugeht. Die acht besten Mannschaften aus beiden Altersgruppen bekommen einen Pokal, alle anderen Mannschaften bekommen eine kleine Standplakete zur Erinnerung. Die ersten aus den beiden Gruppen erhalten zusätzlich einen Wanderpokal, den sie im nächsten Jahr wieder mitbringen müssen, es sei denn die Gruppe hat den Pokal 3 mal in Folge oder 5 mal insgesamt gewonnen. Die fairsten Mannschaften aus beiden Altersgruppen bekommen zum Abschluss des Turniers einen Fairnesspokal, den die Schiedsrichter vergeben. Die Pokale wurden hauptsächlich vom Förderverein der Jugendfeuerwehren aus der Gemeinde Scheeßel, Feuerwehrführungskräften und von der Bürgermeisterin der Gemeinde Scheeßel gespendet.

Die Spiele werden in zwei Altersgruppen ausgetragen. Einmal die Gruppe A, das sind die Älteren mit einem Altersdurchschnitt von ca. 13 und älter und die Gruppe B, das sind die Jugendlichen mit einem Durchschnittsalter von 10 bis 13.

Auch in diesem Jahr wurde die Jugendfeuerwehr Scheeßel, unter Leitung der Jugendfeuerwehrwart André Peters, tatkräftig von zahlreichen Helfern und der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel unterstützt. Somit konnte auch gewährleistet sein, dass alle Spiele mit unparteiischen Schiedsrichtern gepfiffen werden konnten, die Verpflegung in der Kantine reibungslos lief, die Auswertung der

Spiele unproblematisch und zügig ablief, kleinere Verletzungen sofort versorgt werden konnten und der gesamte Tag hoffentlich allen in guter Erinnerung bleibt.



Platzierung Gruppe –A–

1. Lauenbrück, 2. Visselhövede, 3. Hepstedt, 4. Zeven 1, 5. Kettenburg 1, 6. Scheeßel 2, 7. Hesedorf, 8. Stuckenborstel, 9. Hetzwege 1, 10. Vahlde



Platzierung Gruppe –B –

1. Fintel, 2. Zeven 2, 3. Tarmstedt, 4. Hetzwege, 5. Scheeßel 1, 6. Rotenburg



Fairnesspokal:

Gruppe A = Hesedorf / Gruppe B = Rotenburg

Ehrenzeichen

<u>Vorname:</u>	<u>Name:</u>	<u>Ort:</u>
70 Jahre		
Ottmar	Grube	Rotenburg
60 Jahre		
Friedrich	Harms	Ahausen
Heinz	Fresen	Hassendorf
Friedrich	Dirks	Hellwege
Helmuth	Beneker	Fintel
Günther	Cordes	Fintel
Heinrich	Cordes	Fintel
Herbert	Schröder	Fintel
Wilhelm	von Fintel	Fintel
Dieter	Cordes	Süderwalsede
Richard	Lindhorst	Süderwalsede
Ernst	Cordes	Kirchwalsede
Heinrich	Thies	Kirchwalsede
Ewald	Scheele	Bothel
Alwin	Bartels	Unterstedt
Karl-Heinz	Holsten	Unterstedt
Walter	Holsten	Unterstedt
Herbert	Böhling	Unterstedt
Werner	Hesse	Unterstedt
Friedrich-Wilhelm	Meyer	Unterstedt
Harry	Oelkers	Unterstedt
Heinrich	Heidtmann	Wohlsdorf
Johann	Meyer	Wohlsdorf
Joachim	Meyer	Wohlsdorf
Wilhelm	Grobrügge	Wohlsdorf
Fritz	Meyer	Westervesede
Johann	Klee	Westervesede
Johann	Bruns	Westervesede
Helmut	Brammerloh	Scheeßel
Johann	Meyer	Ostervesede
50 Jahre		
Reinhard	Meyer	Höperhöfen
Ernst	Hinz	Höperhöfen
Hans Dieter	Bahrenburg	Horstedt
Helmuth	Kahrs	Horstedt
Klaus	Wittkamp	Sottrum
Werner	Wöbse	Sottrum
Gerhard	Müller	Helvesiek
Johann	Meyer	Helvesiek
August	Münkel	Söhlingen
Gerhard	Bruns	Kirchwalsede
Ehler	Cordes	Kirchwalsede
Curt	Cordes	Kirchwalsede
Friedhelm	Dierks	Kirchwalsede
Heinz	Henke	Kirchwalsede
Hermann	Luttmann	Kirchwalsede
Günter	Melymuka	Unterstedt
Karl-Heinz	Eggers	Waffensen
Günter	Norden	Schwitschen
Karl-Heinz	Lünsmann	Schwitschen

Ehrenzeichen (Fortsetzung)

<u>Vorname:</u>	<u>Name:</u>	<u>Ort:</u>
50 Jahre (Fortsetzung)		
Jürgen	Oelfke	Jeddingen
Oswald	Grünhagen	Jeddingen
Horst	Glauch	Hiddingen
Erich	Heldberg	Wittorf
Günther	Hogrefe	Wittorf
Hermann	Linnemann	Wittorf
Dieter	Precht	Visselhövede
Jürgen	Hoops	Visselhövede
Friedrich	Carstens	Visselhövede
Gerhard	Böger	Visselhövede
Hermann	Vogeler	Nindorf
Hermann	Thode	Westervesede
Günter	Leuenroth	Westervesede
Johann	Heitmann	Westervesede
Hermann	Wedemeyer	Westeresch
Johann	Tietje	Hetzwege
Helmut	Brockmann	Ostervesede
40 Jahre		
Hans Georg	Bammann	Ahausen
Wilhelm	Indorf	Stapel
Heinz	Hentschel	Stemmen
Johann	Indorf	Stemmen
Ernst	Martens	Stemmen
Günter	Oetjen	Helvesiek
Günter	Gerken	Helvesiek
Helmuth	Behnemann	Helvesiek
Jürgen	von der Brehling	Westerwalsede
Harald	von Frieling	Kirchwalsede
Rudolf	Henke	Kirchwalsede
Klaus-Dieter	Böhling	Kirchwalsede
Horst	Dripp	Kirchwalsede
Karl-Heinz	Reinke	Bothel
Werner	Proy	Unterstedt
Klaus	Müller	Unterstedt
Werner	Köster	Schwitschen
Rolf	Bartels	Jeddingen
Heinz	Brüning	Wittorf
Manfred	Sondermann	Wittorf
Klaus	Dittmer	Wittorf
Jürgen	Wahlers	Visselhövede
Jochen	Mohr	Nindorf
Dietrich	Senkbeil	Scheeßel
Ernst	Hollmann	Bartelsdorf
Alfons	Schrull	Abbendorf
Wilhelm	Rahmstorf	Ostervesede
Werner	Miesner	Sothel
Wilhelm	Brockmann	Sothel

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
06.04.2013	Kreisfeuerwehrball	Rüspel
04.05.2013	Kinder-Aktionstag im Serengeti Park	Hodenhagen
04.05.2013	Tag der offenen Tür - Einweihung Feuerwehrhaus	Hetzwege
25.05.2013	SG-JF-Wettbewerbe Selsingen	Ohrel
26.05.2013	Kreiswettbewerbe Jugendfeuerwehr (Engeoer Sportplatz)	Bremervörde
26.05.2013	Anmeldetermin Leistungsspange	
08.06.2013	Stadtfeuerwehrfest (im Schützenpark)	Bremervörde
08.06.2013	JF-Bezirkswettbewerb in Wresedt (LK Uelzen)	Wrestedt
08.06.2013	JF-Orientierungsmarsch	Lauenbrück
08.06.2013	Bezirkswettbewerbe JF (bis 09.06.13)	Wrestedt (UE)
14.06.2013	Delegiertenversammlung Nds. JF	Dannenberg
14.06.2013	Beginn Nds. Landesjugendfeuerwehrtag	Dannenberg
14.06.2013	Landesjugendfeuerwehrtag (bis 16.06.2013)	Dannenberg
15.06.2013	SG-JF-Wettbewerbe Geestequelle	Oerel
17.06.2013	Wettkämpfe nach alten Bestimmungen	Karlshöfen
22.06.2013	Tag der offenen Tür	Freetz
23.06.2013	50 Jahre Kreisfeuerwehrverband BRV e.V.	Heeslingen
29.06.2013	Gemeindefeuerwehrfest Gem. Gnarrenburg	Kuhstedt
29.06.2013	SG-Feuerwehrfest	Vierden
06.07.2013	Nachtmarsch	Kalbe
15.07.2013	Redaktionsschluss Florian Rotenburg	
27.07.2013	Beginn Kreiszeltlager (27.07. - 03.08.)	Hetzwege
27.07.2013	Feuerwehrfest	Lengenhöfen
02.08.2013	Sommerfest der Feuerwehr Weertzen	Weertzen
03.08.2013	Sommerfest der Feuerwehr Weertzen u. Wettbewerbe	Weertzen
04.08.2013	Sommerfest der Feuerwehr Weertzen	Weertzen
17.08.2013	Feuerwehrfest	Klein Meckelsen
23.08.2013	Feuerwehrfest - Heimberg Fuchs	Groß Meckelsen
24.08.2013	Kreisfeuerwehrverbandstag ROW (bis 25.08.13)	Scheeßel
01.09.2013	Aktion "Feuerwehr bewegt"	Hassendorf
14.09.2013	Gemeindejugendfeuerwehr-Übung	Karlshöfen
21.09.2013	Kreis-JF-Orientierungsmarsch	Hepstedt
22.09.2013	Leistungsspangenabnahme Nds. (Engeoer Sportplatz)	Bremervörde
28.09.2013	JF-Aktionstag im Heide-Park	Soltau
15.10.2013	Redaktionsschluss Florian Rotenburg	
01.11.2013	JF-Nacht-O-Marsch	Ottersberg
23.11.2013	Kreisbrandmeister-Dienstversammlung	Rüspel
15.12.2013	Abgabetermin JF Statistik und Lehrgänge	